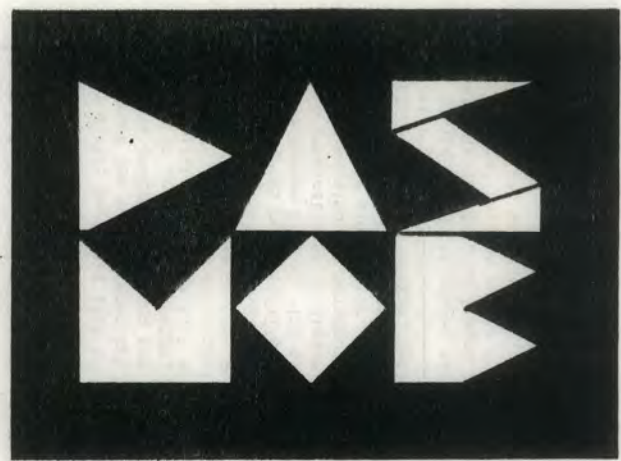


POLITIX!



JANUAR 84  
NR. 13



Alwin '83

DAS MAGASIN JENSEITS DES III. BREITENGRADDES



# UMLEITUNG

AUS DEN KLEINEN JUNGEN...

"...Ich kam nach Aachen wegen der Quellen.  
..." Wegen der Quellen ??? Hier gibt es  
keine Quellen !!"  
Eben doch !! Und so findet dieser kleine  
Dialog aus einem der besten Filme aller  
Zeiten hier nicht seine logische Fort-  
setzung. Für Kenner des Films: Ich war  
doch falsch informiert, denn seit meinem  
Studiumbedinn komme ich mir vor, wie das  
alte Ehepaar sich wahrscheinlich in Ameri-  
ka vorkommen wird. Doch dies tut hier  
nichts zur Sache.

Die MOB Politixausgabe steht also endlich  
und auch nachdem ich zwischenzeitlich mal  
wieder, wie so oft, die Lust verloren  
hatte, konnte ich mich doch zum Ende hin  
noch einmal ganz groß aufrufen. Und die-  
sen Umschwung könnt ihr ruhig auf die  
zahlreichen Zuschriften zurückführen die  
mich erreicht und überrascht haben, denn  
mit so einer Resonanz hätte ich wirklich  
nicht gerechnet. Viele Leute, von denen  
ich Beiträge erwartet habe, haben mir  
nicht geantwortet, oder abgesagt, dafür  
kamen andere, mit denen ich nicht gerech-  
net hatte. Kurz: Im November jagte eine  
Überraschung die Andere. Wundervolles  
Leben. Und im Endeffekt sind es also doch  
weit über 30 Seiten geworden.

Doch genug des schleimigen Vorwortes, ab  
und zu war ich auch recht herb enttäuscht,  
nun ich habe zwar versprochen alles abzu-  
drucken, und es war auch kein herber Aus-  
fall dabei, doch beim Durchlesen sind mir  
doch einige recht merkwürdige Sachen auf-  
gefallen in den Gastbeiträgen, und ich  
war schon versucht meine spitze Schreibma-  
schine ein paar bissige Kommentare dazu  
ausdrucken zu lassen, doch ich habe mich  
zurückgehalten, weil ich meinen Senf dies  
mal wirklich nur in diesem Vorwort und in  
meinem Artikel dazu geben will. Der Rest  
soll wirklich eigenständig produziert  
sein und, gerade für Außenstehende einen  
Einblick in die 7 Nächte Woche der Sub-  
kultur bringen, und ich glaube, daß ist

auch durch die Verschiedenheit der Bei-  
träge ganz gut gelungen.  
Das MOB wird in der bisherigen Form nicht  
mehr weitergemacht, da ich überhaupt keine  
Zeit und Geld mehr habe, ich werde es  
dünner, und in kleiner Auflage weiter-  
machen. Und ich werde mir die Leute genau-  
er aussuchen, die in den (fragwürdigen)  
Genuß kommen werden. Deshalb heißt es an  
dieser Stelle schon mal für viele von  
euch: GOOD BYE !!!!!!!!!!!!!

(always say good bye, never hello !!!!!!!)  
Wie einige von euch schon wissen, habe ich  
angefangen in Aachen zu studieren und bin  
auch aus Düsseldorf weggezogen (Adresse  
weiter hinten). Aachen ist auf den ersten  
Blick ein ziemlich trübes Nest, und auch  
wenn man ein zweites Mal seinen Blick da-  
rauf wirft, verändert sich nichts an dem  
Eindruck den man gewonnen hat. Die Uni  
ist die größte Ansammlung von Idioten und  
dürfte in Bezug auf Charakter, Humor und  
Kreativität auch nicht viel mehr zu bie-  
ten haben, also ein durchschnittlich gut  
besuchtes Heimspiel von Tus Würselen.  
Tatsache ist jedenfalls, daß mir absolut  
keine Stories mehr einfallen, seitdem ich  
in dem Kasten bin, es gibt einfach nicht  
nennenswerte Inspirationen in diesem Bau, und  
wenn, dann sind sie meistens von dieser  
Art, daß nur ein Zyniker sie treffend be-  
schreiben kann. Kurz, meine Lieben: Rück-  
schläge an allen Fronten. Enttäuschte Ge-  
sichter überall.

Da bleibt uns Nostalgikern nichts weiter  
übrig als uns an alte Träume zu hängen,  
noch einmal unseren kurzen Höhenpunkt un-  
seres Lebens an uns vorbeiziehen zu las-  
sen und uns an den alten Witzen vergange-  
ner Tage aufzuhängen. In diesem Zusammen-  
hang sei die Dilletantenfete bei VILAS er-

DEM  
KLEINEN  
MAXLEN  
....



WERDEN GROSSE  
IDIOTEN!



wähnt, die eigentlich nur zwei neue Er-  
kenntnisse brachte: a) Vilas wird langsam  
erwachsen und beginnt, logisch, zusammen-  
hängende Stories zu erzählen und b), was  
noch viel schlimmer war: Es gab keine  
Waffeln mit Schlagsahne und Kirschen, ja  
noch nicht einmal eine Schere um Plastik-  
tüten in lustige Mützen und Hosen zu ver-  
wandeln. Auch hier also Enttäuschung an  
allen Fronten.

Zum Abschluß sei noch angemerkt: Kein MOB  
ohne daß ich mir ein paar neue Feinde  
mache, vielen Dank an Günther vom Falsch-  
melder, der diese Funktion beim letzten  
Mal erfüllte, und auch prompt entspre-  
chend reagierte, an dieser Stelle also ein  
herzliches FUCK OFF an die Aachenermedi-  
zin und Bauingenieurstudentenschaft, die  
Tan für Tao ihre Oberstumpfheit unter Be-  
weis stellt, und es wart mich "Trübe Tas-  
se" zu nennen, nur weil ich einfach kei-  
nen Bock habe mit solchen Idioten zu re-  
den. Und an die Bauingenieure für ihr  
oberstumpfes Verhalten fürs Pöbelsitzen  
auf der letzten Fete. Stumft ab !!!!!!!!!!!

COVER & ILLUSTRATIONEN:

ALWIN  
MICHAEL OB KRÄHE  
FLANDRISCHE STR.  
27 51 AACHEN

## ADRESSEN / INHALT

- I) Aqi Zweis Bahnhofstr. 44  
235 Muenster
- II-III) Thomas Lenz  
Grassstr. 85 4049 Muenster 2
- IV-XI) Peter Hies  
Klosterneuburgerstr. 99/915  
1200 Wien Österreich
- XII) Martin Kircher  
Bertholdstr. 6  
4050 MG
- XIII-XVII) Urs Völlmin Parkweg 3  
4450 Siegen Schumitz
- XVIII) Stefan Rohrig  
In den Birken 42  
64 Darmstadt
- XIX) Rube Springer  
von Arndtstr. 45  
6754 Weiskirchen
- XX) Uwe Neu  
Mackenhofstr. 53
- XXI-XXV) Günther Stummeyer  
Autzstr. 40  
8250 Erlangen
- XXVI-XXVIII) M.O.B.
- XXIX-XXX) Klaus Jelmann (???)
- XXXI-XXXII) Christian Breda



# LEBENS LAUF!



(ungefähr)

Name: Lenz/Vorname: Thomas/ Spitzname: Hab ich auch, aber den bind ich euch nicht auf die Nase/Geboren: Auch, am 4.12.64 in Duisburg/Politische Einstellung: links, links und nochmal links (in der glücklichen Lage Juso Mitglied zu sein)/ Hobbies: Lesen (alles), Fußball und Schach, Politik/Musik: Hauptsächlich Punk und New Wave. Die Unentwegten, Baumbergs beste Gruppe !! Fanzine: Niveaulos, gibt es seit 2 Jahren, davor 1 Jahr UCJ (würg)/Aussehen: absolut stink normal/Hirn: leer/ Adresse zwecks Kontakt (siehe am Ende)

Ich bin Agi Zours, 20 Jahre alt, Punkrocker in der Stadt Neumünster. Seit 77 wohne ich hier. Seit 81, als ich die Realschule abschloß bin ich mehr oder weniger arbeitslos und Punk. Seit 2 Jahren gebe ich die Aufklärung heraus und schreibe Texte, die erste Band hab ich gegründet, weil ich was gegen die Sonntagsnachmittagslangeweile tun wollte. Schließlich bin ich jetzt Sänker von NOTWXR. Ich bin Anarchist und gegen alles bestehende. Mein Endziel ist weder Weltalkoholismus noch Berühmtheit. Mein Ziel ist ein Leben lang genau das zu tun, was ich gut finde und verantworten kann. Immer ein reines Gewissen zu haben und ehrlich zu sein. Intelligenz benutzen statt Intoleranz zu zeigen. Täglich und immer wieder versuchen, bei anderen Menschen in meinen Augen positive Veränderungen hervorzurufen und mich selber gut zu fühlen. Ich bin Anarchist, weil ich jegliche Autorität ablehne. Ich bin nicht klassifizierungswillig und breche ich Klischees, die andere von mir im Kopf haben durch überraschendes Verhalten. Wenn mir jemand sagt, daß DK die intelligenteste Band der Welt sind, widerspreche ich um Selbstkritik zu erzeugen. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Aber nicht für Rechtfertigungen.

Lieblingsbände: Dead Kennedys, M.D.C., NOTWXR, Beton Combo

Jetzt sollte eigentlich ein Zitat folgen, aber mir fällt nix ein. Viva Las Vegas.

Veranlassungen: Antialkoholiker, Psychologiestudium, Vegetarier, Schauspielschule, Schriftsteller, netter Ehemann, bescheiden

Probleme: Ab November Zivildienst, Schulden, Umwelt.

Idealzustand: Morgens beim Frühstück Post durchhauen und Kaffee zu Croissants mit Freundin.

Wunsch: Arbeitslosigkeit bei vollem Lohnausgleich.

Idol: Hanna Schygulla

Gehaßt werden: Schwindler, Lügner, Ignoranten, Feioline.

Lieblingsfilm: Das Leben des Brian

DA mir der Steini keinen eigenen Lebenslauf geschickt hat, muß ich an dieser Stelle selber etwas improvisieren, aber außer der Tatsache, daß er früher einmal den Tetisch Stacheldraht herausgebracht hat und ein paar privaten Sachen, fällt mir dazu nicht viel ein. Daher bleibt Steini anonym und wird zum Kult.

Auch der Peter Hiess hat mit nicht eine Beichte seines sicherlich interessanten Lebens geschickt, so daß ich hier nur bemerken möchte, daß der Peter (huch, welch Name, ältere Leser mögen sich erinnern X) schon seit Jahren versucht in Wien ein Vertriebsnetz für Fanzines, Literatur und Musik aufzubauen und ständig irgendwelche Wahnsinnsaktionen am starten ist wo er dann 800 Leute anschreiben will. Wer sich für seine Arbeit interessiert wird sicherlich bereitwillig von ihm Auskunft bekommen.

MARTIN  
KIRCHER



Ein Leben wie es sich jeder wünscht:

1962 im Krankenhaus geboren (Freude !)

1963 1. Wort Po Po/Po Po/Go/ POGO

1964 Gern gesehener Gast in allen Sandkästen

1968 Eingeschult

1971 Einem Schulkamerad ins Gesicht geschnuck

1972 Blockflötenunterricht (Neudefinition Musik) Höhere Schule (2 stöckig)

1973 Einem Schulkameraden in die Nase gekniffen

1976 Pubertät (nie bewältigt)

1978 Beginn einer Punkrockkarriere (gescheitert) Vorläufiger erster Tod beim Auflösen von Wire

1979 erste elektrische Rasur

1982 Versehentlich Öl gesagt (selbst bestraft !)

1983 Die Residents gesehen, aber vergessen zu grüßen, entscheidenen literarische Arbeit zum Thema Politix

Name: Urs Völlmin, geboren 24.4.60 Alter heute und jetzt 23 Beruf: Rangierangestellter, jetzt nicht mehr militärflichtig dank meiner Beförderung. Militär: 17 Wochen Rekrutenschule (Infanterie) 3mal 3 Wochen Wiederholungskurs als einfacher Soldat.

Möchte die Militärzeit nicht missen, das heißt Kameradschaft/Militär muß leider sein, tut jedem mal gut seine psychischen Kräfte bis zum äußersten zu belasten. Die Situation Schweiz + BRD ist nicht zu vergleichen, da wir neutral sind im Ernst fällt lieber rot als tot.

Hasse: Freaks, auch Hippies, Müslis genannt, Spiesser jeder Art, wie auch Pseudos, Exploited, Drogen, rauchen, zuviel saufen, Intoleranz, Zensur jeder Art, Nazis, Commies, Diktaturen.

Mag: Gute Filme, natürlich gute Musik, gut essen (Pizza)

Kindheit: Kindergarten, Schulen (10 Jahre lang) 1 1/2 Jahre Lehre als Betriebsangestellter, seit 77 berufstätig

Wurde schon in der Schule/Lehre als Spinner bezeichnet. Grund: Fremde Musik, genannt Punk (Clash, Pistols, Blondie, Ramones waren damals meine Favoriten)

Seit Feb. 82 Mitarbeit am Apocalypse Now Fanzine. Schreiben für diverse Fanzines. Mitarbeit seit nr. 2 bei CUT (siehe Ami Trash Bericht) Fanzine Sampler.

Hobbies: Gute Musik, Fanzine (machen/lesen), Video, Konzerte, Kino, Radfahren, wandern schwimmen, Fußball (Eisenbahner Club), ein bißchen Krafttraining

Favor Bands: Chelsea, Minor Threat, the Lurkers, Joy Division, Wire, Outcasts, Peter and the Testtube Babies, ZK, Tote Hosen, Artless, Angry Samoans, the Misfits, the cramps, Revillos, X und andere....

Andere Musik: Rap, Reggae, 50/60 er Punk, Deutsche Schlager 50/60 er Jahre, Surfsound, Psychedelic, Pop, Beat, Soul und Mod.

Bin in keiner Partei, die Parteienlandschaft ist trostlos, nur blabla, die rünen, Alternativen, sind die Spiesser on Morgen. Nein Danke. Politik ist eines meiner Interessengebiete, Anarchie ist ein Traum, Illusion, vielleicht bin ich auch ein demokratischer Anarchist, was auch immer daß heißen mag.

Mr. Snock

Zu Klaus Abelmann gibt es von meiner Seite her keine Informationen, außer, daß er wohl einmal Beiträge für das Hannover Fanzine Neon geschrieben hat. Der Artikel ist aus eben jenem Blättchen geklaut.





**STEFAN  
ROHRIG**

18 Jahre alt, 1.90 gross, 3 Brustwarzen, 3 Ohrringe/ ADWS Fanzine gibt es seit Ende 81, die erste Ausgabe aber noch ohne mich/gehe noch zur Schule/Ketzer (Gitarre) mit 14/15 wurde ich "Punk" heute lege ich großen Wert darauf zu sagen, daß ich keiner bin.



**Uwe Neu (Oiti)**

Also, ich bin jetzt 17 Jahre jung und kam 1980 zum ersten Mal mit Punk in Berührung (na ja, ich weiß, daß ist ein bißchen spät.). n Freund brachte mich drauf. Anfangs gefiel mir nur die Musik, doch nach und nach beschäftigte ich mich auch mit Punk. usw.usw. Seit 83 mache ich n Fanzine: Oiter.

In meiner Anfangszeit gründete ich mit nem Freund ne zwei Mann Band. War aber scheiße. Jetzt bin ich Sänga inner Gruppe mit vier Mann.

Zukunftspläne habe ich eigentlich keine, nur meine Lehre als Fernmeldehandwerker erfolgreich abschliessen und mit unserer Gruppe mal überregional bekannt werden. So, daß war's.

Rübe schickte mir auch keinen Lebenslauf, zu ihm fällt mir auch nicht so viel ein (zumal ich hier Tatsachen berichten muß und mich nicht auf meine Phantasie verlassen kann). Er macht das Fanzine Metal Axe und kommt aus dem selben Kaff wie der Uwe.



**Christian Bieniek**

geb. 26.12.'56

Mittlere Reife

3 Tage Betriebsschlosser  
Ausbildung

4 Jahre Pianisten-  
ausbildung

Seitdem Ehemann-  
ausbildung

Dank und Gruß für diese Ausgabe an den Christian Bieniek für den einzigen, real existierenden Spendenbeitrag, den ich für diese Ausgabe erhalten habe.

DAS MOB / DIE ENDZEIT

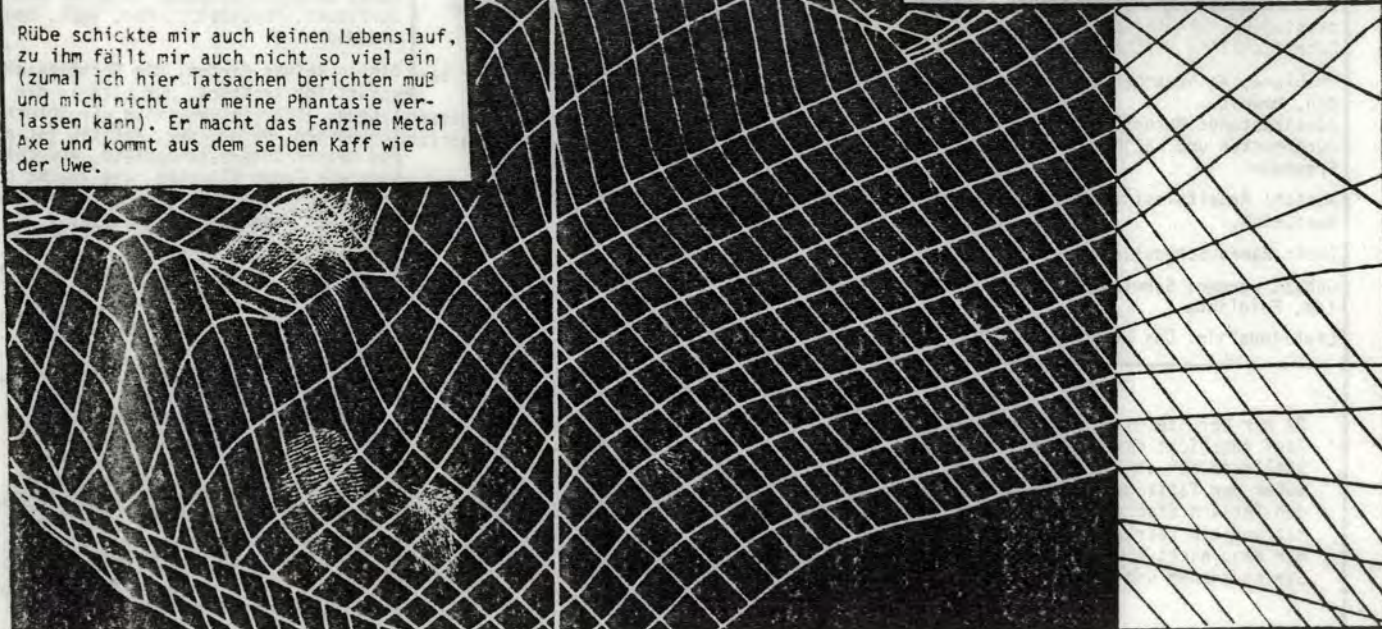
eine Radikal Chic Produktion

Auflage:  $e^x + \ln y$

Nachwort:

Die Jahre vergehen und die Bilder auf den Frontseiten der Zeitungen ändern sich. Die Jahre vergehen und man spricht von großen Schreibtischtaten. Aus dem kleinen Schmierer wird ein großer und ein jeder braver Bürger hat dann ein Fanzine im Bücherschrank. Und ein jeder tanzt im break, electric Boogie oder was sonst gerade modern sein wird. Hoffen wir das Schlechteste.

(Druckerei) ... als ich aus dem Sandkasten geholt wurde und eingeschult wurde. Danach begann der unaufhaltsame Abstieg, bis ich so weit unten war und Meßdiener wurde. Danach langsame Resozialisierung, doch immer noch recht untern Gesehener Gast auf allen Fummelparties und Fußballfeldern. Zum ersten Mal Back in the USSR von den Beatles und Schoßis out von Alice Cooper gehört und dafür meine Pex Gildo Singles an Klassenkameraden vertauscht (Heute bereue ich es schon wieder). Erster Rückschlag: Fußball sammelnalbum gekauft. Anlehnung einer 21 teiligen Beatlessammlung. Danach sämtliche Hoch und Tiefs der Pommusik durchgemacht bis zu Z (Zappa). Unter Gewaltanwendung auf ein Punkkonzert im Okie Dokie mitgeschleift worden. Katanult und Auswurf gesehen und den Anti AKW Badde von der schwarzen Anzugsjacke oetan und Fritten-cabeln montiert. Erstes Pseudonym: Captain Abschaum (es folgten diverse weitere) Eric Clanton der alten EABD. Diverse weitere Bands durchlaufen von denen die beste die Sex Jaws waren, die legendärste Vilas Rockabilly und die mit den längsten Schwänzen die Panolas (siehe Spex). MOB Fanzine seit Sommer 80. Das MOB wird es noch geben wenn ich mal 40 bin, ihr Ärsche. Doch Achtung. Lieblingszitat: Protex, I can't cone, cone: "...I don't want to be alive, when I'm twentyfive...". Cassettenlabel Radikal Chic 81, die Kundschaft wartet immer noch auf das erste Produkt. Zivildienstzeit im Krankenhaus und diverse Leichen beledert. Jetzt Studium in Aachen. Zukunft? Erfolgreicher, fatter Unternehmer werden und zum Büromeister von Dülken gewählt werden. Ausrufung des Freistaates Großdülken.





# INTELLIGENZ oder GEWALT

1; einkritung:

Vom Träumen und anderen Lügereien. Was Du willst, ist Dir sicherlich klar. Nicht arbeiten, Spaß haben, tun was Dir gefällt, all den anderen Arschlöchern mal kräftig in'n Arsch treten, damit sie überhaupt mal was merken und natürlich echte Anerkennung als Mensch. Wir leben aber in einem System, in dem immer mehr freibewilliges Streben der Bevölkerung unterdrückt wird mit zunehmenden Repressionen des Staates. Dieses Land beherbergt mindestens 60.000.000 Menschen. Individualisten oder Marionetten? Selbstmörder oder Ignoranten? Faschisten oder Kommunisten? Anarchisten oder Opportunisten? MENSCHEN? Zombies?

Zitat v. "11607":

"Und da war etwas, womit keiner was anfangen konnte. Etwas, das sich jeder Klassifizierung entzog. Es gab sich selber den Anspruch, unverstanden sein zu wollen. Das System hat Gleich mit Angst reagiert und Punk in eine unbeliebte, gefährliche Ecke gedrängt. 'Gewalt, Bord, Haß, Mißtrauen, Brutalität und immer wieder Gewalt' hieß es damals. Wen wundert es, wenn die Punkbewegung nach den ersten Reaktionen der Massenmedien durchgesetzt war mit Menschen, denen Aggressionen das Gefühl gaben, etwas zu fühlen? Und nicht mehr lange hat es gedauert, bis kaum mehr Platz da war für Phantasie, Kreativität, Spaß und konstruktive Aktionen." Es lag ein Schatten über PUNK und das war Gewalt. Punk wurden gefaßt und verprügelt, reagierten verständlicherweise mit Gewalt und jagten und verprügelten und hin und her. "Wir lernen alle, uns vor der Autorität zu fürchten" sagen M.D.C., die in den USA in einer Kommune leben, vegetarisch essen und eintreten für Anarchismus. Dead Kennedys, seit 1978 zusammen, mit Riesensplattenumsätze, sind immer wieder auf Tournee, obwohl sie es nicht nötig haben. Sie werden inzwischen als Kommerzgruppe abgetan, unbeachtet der Tatsache, daß sie zu Hause jungen Punkgruppen helfen. Sie verleihen Geld, nutzen ihre Positionen um Nachfolger hochzuhelfen, Radiosendungen, Fanzines... sie sind aktiv. Konstruktiver Anarchismus. Das übersehen viele Punk bestimmt Gerne, wenn sie die neue LP kaufen. Hüsker Dü haben Gesungen:

BILD

"Here we go with politics It's so fucked, it makes me sick He's a socialist, you're just truck Tell me you're an Anarchist, fist? what's the Swastika in your fist? You're naive you're naive You don't know who to believe"

Gewalt beherrscht unser Leben. Wenn du meinst, auf die vom System ausgehende Gewalt mit Liebe antworten zu können, erkennst du keine Situation als solche. Was sind das für Menschen, die sich vorschreiben lassen, wie sie ihren Protest gegen die Folterung vortragen können? Was sind das für Menschen, die durch militante Gewalt ihren Protest gegen die Re-ierung vortragen? Unterwürfigkeit ist eine Form von Reaktion auf die staatlichen Repressionen. Eine ganz andere, aber menschlichere, ist es UNZUGEGEHEN. Alkoholismus steht sort jeder an der Seite. Der Unterschied zwischen Mensch und Tier macht die Intelligenz aus. Folglich ist es menschlich, Intelligenz einzusetzen und unmenschlich, diese zu unterdrücken oder gar verbieten. Die Unmenschlichkeit im Leben läßt sich anhand der Intelligenz messen. Der Unterschied zwischen stumpfer Fließbandarbeitskraft und Langeweile ist tagtägliches Leben ist folgender: Es passiert nichts, was erfordert, daß mensch denkt, plant oder überhaupt erfordert, daß mensch sich auf ungewohnte Situationen einstellen muß. Demnach ist ein tägliches Denken, Planen, Forsuchen menschliches Leben. Das ist eines von vielen Faktoren, die uns ein freies, menschenwürdiges Leben erst ermöglichen, wenn wir uns vor der Gewalt trennen. Oder?

DENKEN

LEBEN

LOGIK

HAHAHAHA



1-2-3-4....

# Volkszählung

Thomas  
Lenz

VOLKSZÄHLUNG 1984!! HÄHÄ

1983, das Jahr der Erfassung (so habe ich es mal genannt, aber ich meine natürlich nicht die Bundeswehrrfassung, um die kommt man sowieso nicht herum); im Frühjahr (13. April) wurde, bekannterweise (oder doch nicht?), die Volkszählung durch das Bundesverfassungsgericht (da wo die Typen, die was zu sagen haben, noch mit Perücke rumlaufen. Aber in einem Industriestaat ist das nichts besonderes) in Karlsruhe gestoppt! (Ist ja schon mal was) Aber das war nicht alles (Nein! Der dicke Hammer kommt noch), im nächsten Jahr (und wieder schlägt Innenminister Zimmermann zu) soll es einen neuen Personalausweis geben (wer davon nichts weiß, sollte sich am besten die Pulsadern aufschnibbeln), das macht es den freundlichen Helfern noch leichter die Bevölkerung zu kontrollieren (aber wer hat da schon was gegen, nicht?). Aber kommen wir zu Volkszählung zurück. Im Oktober wurde wieder getagt in Karlsruhe: Ob oder ob nicht (Was? Na, ob oder ob nicht Volkszählung 1984)! Man erinnert sich an das Sprichwort: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Und wenn nicht 1984 dann eben 1985, irgendwann werden es die Leute schon leid haben dagegen zu protestieren und prozessieren. In Karlsruhe ging es dann folgendermaßen weiter: (Zur Erinnerung, das Gericht entscheidet ob überhaupt und wie das Volk gezählt werden soll)

Der Vormittag gehörte erst einmal den 6 Beschwerdeführer (das sind die Jungs, die gegen die Volkszählung sind), darunter auch die beiden Rechtsanwältinnen Wild und Stadler-Euler, die ja am 13. April für das gesamte Theater um die Volkszählung gesorgt haben. Gisela Wild (meine Mutti heißt überings auch Gisela) stimmte die Zuhörer auf ihr Anliegen so ein: "Mit dem Urteil die Volkszählung per einstweiliger Verfügung zu stoppen hat das Bundesverfassungsgericht ein Zeichen gesetzt und in der Öffentlichkeit (da gehörst Du auch zu) ein Lärmprozeß ausgelöst (was'n das), dem sich aber die Verwaltungen und Behörden immernoch verweigerten (ist ja schon irgendwie typisch für die deutschen Ämter). Das sie immer noch unbeirrt an der Volkszählung festhielten, festigt den Eindruck auf einen autoritären Staat (das hat sie schön gesagt nicht?). Die anderen Beschwerdeführer versuchten diese These dann zu belegen (mehr oder weniger erfolgreich), der Bremer Informatiker sprach den Verdacht aus, daß die Bürokratie über die Volkszählung die allgemein verhassten Personenkennziffern doch einführen wolle (durch die Hintertür). Professor Münkelberger wiederum beklagte die fehlende Kontrolle über allzu neugierige Beamte (soll es ja geben), die Informationen aus der Volkszählung für sich selbst zu Nutze machen.



Ein weiterer Punkt der Beschwerdeführer gegen die Volkszählung ist die Befürchtung, daß durch technische Manipulation CST-Spione (hähä, jetzt wird es geheimnisvoll) an wichtige Informationen kommen könnten. Der Nachmittag (es fing überings an zu regnen, während am Morgen die Sonne geschienen hat) gehörte dann den Befürworter der Volkszählung (sie soll es ja auch geben, besonders unter den Beamten), die widerlegten dann die Thesen und Argumente der Gegner mit Phrasen wie: "Stimmt ja gar nicht" usw. Das wichtigste Argument der Befürworter, man brauche die Daten, weil die Melderegister schon jetzt Fehlerquoten bis zu 30 % haben (ohhh welch Schicksal), ist wohl mehr ein Hauch von Argument, ein billiges vorschieben der eigentlichen Fakten. Innenminister Zimmermann (der gute Mann der das alles leitet) meint dazu: Die Ablehnung der Volkszählung ist eine Beleidigung für die deutschen Beamten, der Sozialstaat (was für ein Sozialstaat, der zuerst bei den sozial Schwachen die Gelder kürzt) braucht die Daten um keine Fehlplanung zu riskieren (was natürlich völlige Blödsinn ist. Das oberste Ziel ist natürlich die totale Kontrolle, aber das können die Politiker schlecht sagen. Bleibt das Urteil abzuwarten....

...auf die Antwort des Verfassers. So der Punkt.  
wo jeder ganz auf die Straße mit dem Wunsch verbunden  
ist, endlich Verantwortung in diese Sache, die sie alle  
massen ist, eine kleine, sich windende, stehende Masse, die  
heute von heute, morgen und in der selbst sind die  
Politik.

POLITIK 1.: endlich soll es damit, ein System zu geben, an  
Machtstrukturen, die über uns stehen, die es zu verschieben  
kann, zu verschieben, zu verschieben gibt, die uns das glauben  
machen wollen, sind nur dann interessiert, wenn in ihrer  
werdende Plätze der Macht, die ihre Manipulationskraft  
weite vergrößert, hineinzuwirken. Politik unterwerfen  
den Rest der menschheit in 2 große Gruppen: die einen  
(bürger, elitär etc.), die den anderen erwecken, daß sie  
wissen, wo es langgeht, wie es sein muß, wie dies und jenes  
zu bekommen ist, was zu tun ist und viel schlimmer die  
zweite Gruppe - viel verächtlicher, weil ein großer hinder-  
nis - die dummen dummes, elitären, friedenslieb-  
er, Gruppen. Sie sind die einzigen, die auf den Blick  
der ersten Gruppe komplett herabgelassen sind und mehr  
noch als diese an eine bestehende Ordnung glauben, gegen  
die es, für sie selbstverständlich, zu revolutionieren  
gilt, damit machen sie es zu leicht durchschaubar.  
perfekt vorhergesagten, vorhergesagten Werkzeugen  
dieser, erkennen diese eigentlich nur schrittweise  
ordnen, indem sie erst mal, sicherheitsbedürftig, dagegen  
sind, wissen, wie es wirklich aussieht, die Regierung  
in der sie leben, erscheint als eine Mischung von bestimmten  
punkten, die bestimmte Eigenschaften haben und an bestimmten  
den Punkten stehen, diese Punkte sind voneinander durch  
unabhängigen Raum getrennt, diese Punkte sind durch  
lich, das eine bestimmte, zusammengefaßte, zusammengefaßte, vor-  
bunden, jeder dieser Punkte kann entweder isoliert da-  
stehen oder auch durch Verbindungen zu einigen oder zu  
den anderen Punkten. Und auch eine nichtveränderliche, be-  
stimmte Information, die zwischen den Punkten steht, ist  
gekennzeichnet durch, daß sie eine bestimmte, bestimmte  
Ziel der Politik ist, es, diese Strukturen, soweit sie

Viele Grüße

Thomas  
*Thomas*



S ymptomatik      P ornographik      K ulture

/

/

S tädte

P lätze

K ontinente

"ich bin derart müde, wie man es nur nach ein paar Nächten fast ohne schlaf, immer nur ein paar stunden, und tagen voller sinnloser herumfahrrerei in sogenannten öffentlichen verkehrsmitteln, aufgeputscht, gebrochen durch mischungen von kaffee/bier/wein, sein kann. ein junger mensch braucht nichts als seinen schlaf. wenn du zuwenig schläfst, dann glaubst du, du lebst schnell, hast deinen sex und bist einer von denen, die verbrennen, rasend schnell, wie eine kerze, die man an beiden enden entzündet - dabei hast du jeden tag nur angst, endlich erwachsen zu werden. gerade kam ein anruf von unbekannten stimmen, kurz nach 21 uhr, unendlich erheiterte menschen, die sich als "irrenhaus" ausgaben und fragten, ob denn der patient jetzt bereit wäre - weiß ich, welche scherzbolde. ab einem gewissen punkt neigt man dazu, das auch ernst zu nehmen und sich seelisch auf die zwangsjacke vorzubereiten. ab dem punkt, wo jeder gang auf die straße mit dem wunsch verbunden ist, endlich reinzudreschen in diese menge, bis sie eine masse ist, eine blutige, sich windende, sterbende masse. die helden von heute, morgen, und in dir selbst sind die politix."

---

POLITIX 1.: endlich schluß damit, an systeme zu glauben, an machtstrukturen, die über uns stehen, die es zu zerschmettern, zerbrechen, aufzulösen gilt. die, die uns das glauben machen wollen, sind nur daran interessiert, sich in freiwerdende plätze der macht, die ihre manipulationsreichweite vergrößert, hineinzudrängen. politix unterscheiden den rest der menschheit in 2 große gruppen: diejenigen (bürger, eltern etc.), die den eindruck erwecken, daß sie wissen, wo es langgeht, wie es sein muß, wie dies und jenes zu benennen ist, was zu tun ist. und viel schlimmer die zweite gruppe - viel verhaßter, weil ein größeres hinderis - die dummen hippies, alternativen, friedensläufer, grünen. kropppzeug. sie sind die einzigen, die auf den trick der ersten gruppe komplett hereingefallen sind und mehr noch als diese an eine bestehende ordnung glauben, gegen die es, für sie selbstverständlich, zu revolutionieren gilt. damit machen sie sich zu leicht durchschaubaren, perfekt vorhersagbaren und funktionierenden Werkzeugen dieser ordnung, erkennen diese eigentlich nur scheinbare ordnung an, indem sie erst mal, sicherheitshalber, dagegen sind. politix wissen, wie es wirklich aussieht, die umgebung, in der sie leben, erscheint als ansammlung von bestimmten punkten, die bestimmte eigenschaften haben und an bestimmten plätzen stehen. diese punkte sind voneinander durch unausgefüllten raum getrennt, diese punkte sind durch linien, die ihre beziehung zueinander beschreiben, verbunden, jeder dieser punkte kann entweder isoliert dastehen oder auch durch verbindungen zu einigen oder allen anderen punkten (und auch eine nichtverbindung bedeutet information) - also menschen und institutionen usw., gekennzeichnet sein. das also ist eine STRUKTUR. erstes ziel der politix ist es, diese strukturen, soweit sie an



verschiedenen zeitpunkten ihres lebens damit zu tun haben und von ihnen betroffen sind, zu durchschauen, zu wissen, wer und was an welchem punkt steht, wie dieser punkt definiert ist und wie er mit welchen anderen punkten verbunden ist. dieser zusammenhang heißt WISSEN. das erkennen der zerbrechlichkeit oder festigkeit, der starken oder schwachen stellen von strukturen, der starre oder verschiebbarkeit der punkte, ist für politik wertvoll.

FEHLER AAA: die MEINUNG. hippies und von ihnen unglücklicherweise beeinflusste lebewesen zeichnen sich dadurch aus, daß sie eine meinung zu gewissen dingen/ereignissen haben wollen. die MEINUNG ändert nichts an diesen dingen und ereignissen, sie ändert nichts an ihrer macht und ohnmacht, sie vernebelt nur den blick auf sie. alle punkte und verbindungen einer struktur sind weder positiv noch negativ bewertet, sondern neutral, beliebig. es ist erst dann wertvoll, ihnen gegenüber stellung zu beziehen, wenn diese gefühle, positive/negative regungen es dir leichter machen, an etwas zu arbeiten. die MEINUNG stört bei der beobachtung und definition der struktur. die meinung ist daher der einleitende fehler, der zum

FEHLER BBB: führt. das AUFWEICHEN. da die sogenannten und nicht genug zu schmähenden alternativen nichts als ihre meinungen im sinn haben, sehen sie in der welt, die sie umgibt, mit der zeit nur mehr eine undifferenzierte masse. eben das system, von dem sie immer sprechen - ein erratic, starrer und unheimlicher block, der ihnen angst macht. aus dieser angst folgt automatisch (pavlov'scher mensch) aggression, es gilt dann, das "system" aufzuweichen, es soweit zu verändern, daß es daneben (=als angeschlossener teil) platz für sie gibt, in einem system, das zerbröckelt. der fehler liegt darin, daß durch diese politik des aufweichens, des eingehens auf ein vorgespiegeltes und angenommenes bild von der gesellschaft als einer festen masse die strukturen nicht zerstört werden. die punkte bleiben an ihren plätzen, werden aber ein bißchen aufgeweicht, bilden also einen schützenden mantel aus elastischem material um ihren harten kern, die linien verbinden weiterhin die selben punkte, werden aber aufgeweicht, schwingen also hin und her, werden biegsam und schlaff, verbinden sich untereinander, verstellen und verstopfen plötzlich die freien räume, die es in dieser struktur vorher noch gab. DIE "ALTERNATIVEN" HABEN ALSO KEINE FREIRÄUME GESCHAFFEN, SONDERN FRÜHER EXISTIERENDE VERSTOPFT UND VERBAUT !

BEISPIEL 001...: Media.. Evil : seit ihren revolutions- und aufruhrjahren haben die opas, söhne und enkel der verfluchten generation von 1968 sich in bestehende medien eingeschlichen oder sich darin versucht, neue medien zu installieren (alles inspiriert von ihrer charakteristischen und üblen machenschaft nummer eins, der schüler- und studentenzeitung). dabei haben sie nichts anderes getan, als sich an die machtpositionen bürgerlicher medienmitarbeiter zu setzen und statt derer ziele dort "ihre" ziele durchzusetzen (was konkret bedeutet, daß man sich nicht mehr darum kümmert, ob menschen in fernen kontinenten, die einen überhaupt nichts angehen, miteinander krieg haben, und ob der russe dran schuld ist, sondern man sorgt sich furchtbar darum, warum denn all die armen menschen in der welt keinen frieden haben, und ob der amerikaner dran schuld ist). die alternativen medien /



alternativen in den medien betreiben extremen meinungs-  
terror, wer nicht so denkt wie sie, wird pauschal als reak-  
tionär/faschistoid/blöde abqualifiziert. sie drängen wei-  
terhin, infiltrierend und wurmgänge grabend, nach oben, zur  
macht über medien und meinung, und blockieren nach "unten",  
nachdrängen darf niemand, der nicht so denkt wie sie, neue  
gedanken/bewegungen werden in ihre denk- und meinungs-  
systeme eingegliedert (woraus aus panx solche monster wie  
crass/anarcho/friedenspunks wurden- und so rekrutiert die  
hippie-verschwörung immer neuen nachwuchs) oder verteu-  
felt und verurteilt, wenn sie sich ihren wahrnehmungs- und  
kollektivschemata entziehen (z.b. die englische "come  
organisation"). infiltration in zeitungen, fernsehen, radio,  
auf schallplatte, cassette, video, in schulen, ämtern, über-  
all, an jeder stelle, genau wissend, daß sie bereits auf ver-  
lorenem posten stehen und immer nur verlieren können, aber  
sie wollen trotzdem noch möglichst viele mithineinziehen,  
eine verschwörung, an der die meisten verschwörer unbe-  
wußt teilnehmen, im glauben an eine gute sache.

STRATEGISCHER HINWEIS : es geht nicht um das aufweichen  
eines systems, es geht vielmehr um

- a. erkennen der struktur oder des teiles der struktur, der  
für das jeweilige problem bestimmend ist
- b. gedankliches oder tatsächliches beziehen aller punkte  
dieser struktur, um die beschreibung all ihrer verbindungs-  
linien, das erkennen aller zwischenräume und fehlerquel-  
len. um das sammeln von INFORMATION und WISSEN, das be-  
wußte auswählen aus dem informations- und wissensvorrat.
- c. dieses WISSEN nicht konsumieren und speichern, sondern  
es benützen, es mit neuen bewertungen für sich selbst ver-  
sehen, zusammenhänge herstellen. die struktur, die somit  
besser erkannt wird, benützen, mit ihren eigenen mitteln  
andere inhalte transportieren oder ihre eigenen inhalte  
so verfremden, daß sie sinnlos werden, weil sie plötzlich  
mit anderen mitteln arbeiten. nichts aufweichen, sondern  
punkte verändern/verschieben, verbindungslinien anknack-  
sen oder neue verbindungen herstellen/alte vernichten.
- d. nicht nach höheren idealen handeln. das vernebelt. was  
zählt, sind teilziele, egoismus, verfolgung der persönli-  
chen interessen, befassen mit dingen, von denen man selbst  
betroffen ist. schrittweise erweiterung der eigenen intel-  
ligenz und der überzeugungen, die im jeweiligen entwick-  
lungsstadium einer persönlichkeitsstruktur wichtig sind.  
die arbeitervklasse (nur zum beispiel) ist mir scheiß-  
egal.

zurück zum beispiel mit den medien : wichtig ist fest-  
zustellen, daß die alternativen und auch schon viele der  
"bürger" (aufweichung) eine pseudoliberalität vertreten,  
daran kann man sie im notfall festnageln, an ihrer postu-  
lierten meinungsvielfalt und selbstverwirklichung. jede  
möglichkeit nutzen, das geld und die technik der medien  
für eigene zwecke zu benutzen/stehlen: fanzines/tapes/  
videos usw. versuchen, in allen möglichen medienbereichen  
(mit) zu arbeiten, erfahrung und wissen sammeln, artikel  
schreiben, die wie ganz normale artikel aussehen, aber ir-  
gendeinen haken haben, der im unterbewußtsein wirkt. oder  
ganz provokative und abnormale pamphlete verfassen, und  
auf 100 idioten, die sich wie erwartet darüber aufregen,  
kommt vielleicht einer, der plötzlich nachzudenken be-  
ginnt (und das ist es wert). strukturen von artikeln/sen-  
dungen/berichten etc. nachahmen, parodieren, verfälschen,  
verändern (vielstrapaziertes beispiel: die übernahme von



"sounds" durch diederichsen, kid p. usw. - heute noch arbeiten verzweifelt zeitschriften wie "spex" und "fame" daran, deren stil nachzuempfinden, jetzt, wo es schon längst zu spät ist, das noch ernsthaft zu betreiben, es ist schon gesagt und getan, es zählt nur mehr als übung oder als entwicklungshilfe für journalistisch/geistig unterentwickelte gebiete). fanzines, die sich auch heute noch ausschließlich mit gigs, hardcoregruppen und plattenkritik beschäftigen, wirken wie die zehntausendste zeitschrift über alternativ-grünen landbebau.

LITERATURHINWEIS : burroughs - die elektronische revolution  
r.a.wilson - illuminatus, cosmic trigger (und seine and.bücher, sphinx-verlag) - man beachte die "fnords" und die figur des markoff chaney.

---

#### POLITIX 2.: der irrtum vom ROLLENSPIEL

vater, mutter und der lehrer, und die großeltern noch vielmehr, nahmen und nehmen an, daß jeder in der gesellschaft seinen platz habe, seine aufgaben, rechte, pflichten, funktionen usw. soweit schön und gut. zur näheren erklärung dieses aufbaus vergleiche POLITIX 1. die fusseligen alternativen wiederum, verlaust, voll von ihrer altjüngferlichen tantenmentalität, haben dann den begriff der "rolle" und des "rollenspiels" herangezogen, um sich gegen diese vermeintliche unterdrückung zu wehren - sie wollen nicht mehr "die rolle spielen", die ihnen angeblich zugedacht ist, sondern ihr leben selbst verwirklichen, selbst gestalten und ähnlichen schmarzen, völlig unhaltbares gewäsch. damit funktionieren sie genauso, wie es von gesellschaftsplanern vorgesehen ist, und nehmen ihren platz in der gesellschaft weiterhin ein - vielleicht an einer etwas anderen stelle, aber reibungslos vorherbestimmt und -bestimmbar. siehe die scheißemanzen mit ihrem ewigen geschwätz, das heute wirklich schon von jeder dummen göre nachgeplappert wird, gegen die zwänge und rollenklischees der "männerwelt" - dadurch werden diese dummen klischees erst wichtig, werden in wirklichkeit andauernd reproduziert und neue dazu. häßliche frustrierte ältere flintenweiber oder junge hübsche mädels, die alle über feminismus faseln und sich wie die ärgsten tussis benehmen - mit den richtigen tricks kriegst du sie alle, aber wem wird das nicht bald zu einfach und zu blöde, sich an mangelnder intelligenz zu weiden?!

POLITIX haben erkannt, daß es nicht nötig ist, ein subjekt zu sein, das sich irgendwie definieren läßt (wie ein mann/ eine frau sein) sie verzichten auf das gerede von individualität, sondern reagieren so, wie es die jeweilige situation erfordert und verlangt (oder versuchen es zumindest) - das hat nichts mit abgelutschten woodstock/pädagogische akademie-gedanken wie "spontaneität" (welche dummheit!) zu tun, unabhängig von solchem gedankengut sind POLITIX bereit und fähig, jeden platz in der gesellschaft gleich gut auszufüllen/einzunehmen, zu funktionieren oder zu sabotieren, wo es nötig ist und wie es die situation es verlangt. wer sich auf keine situation einstellen kann, sie nicht durchschauen und ihr gemäß handeln, der ist auch nicht fähig, sie (für sich zumindest) zu verändern. leben nicht wie ein schauspieler, der verschiedene rollen spielen kann (weil das nur auf bühnen funktioniert, abgetrennt vom leben außerhalb des theaters), sondern wie



der multi-schizophrene, in dem hunderte persönlichkeiten gleichermaßen und gleichwertig zum ausdruck/ausbruch kommen.

---

### POLITIX 3.: die ERSTE und die ZWEITE ANTWORT

um bei unserer unterscheidung zu bleiben: die DUMMEN gehen immer vom ersten eindruck aus, geben auf jede frage, die man ihnen stellt oder die sich ihnen stellt, die erste antwort, die ihnen einfällt, glauben fest an die richtigkeit des jeweils ersten gedankens, der ihnen zu irgendeinem thema in den sinn kommt - sie sind die jünger der ERSTEN ANTWORT. und die GANZ DUMMEN, nämlich wie immer diejenigen, die sich für soviel klüger halten, lehnen die erste antwort ab, sie wollen "es sich nicht zu leicht machen"-daher suchen sie nach einer zweiten antwort, einem zweiten eindruck, einem zweiten gedanken, der hinter dem ersten, "selbstverständlichen" steht und die realität richtig beschreibt. diese ZWEITE ANTWORT ist in der mehrzahl der fälle das bloße gegenteil der ersten antwort ("dagegen sein ist alles") und ihre wirkung ist viel schlimmer.

WIRKUNGEN DER ZWEITEN ANTWORT, kurz umrissen :

- a. wo du anhänger der ersten antwort noch überzeugen kannst, daß ihre antwort nicht unbedingt stimmt (und das geht, weil sie gar nicht so sicher sind), sind sklaven der zweiten antwort unzugänglich, weil sie denken, sie besäßen weisheit und erkenntnis.
- b. die ZA ist viel gefährlicher, weil schleimiger als die EA. (z.b.: jemand, der erkennt zu haben glaubt, wie du WIRKLICH bist, glaubt damit, mehr recht und mehr rechte zu haben als andere, er/sie kommt dir dadurch immer näher, näher als du willst, viel zu nahe - mit dem schleimigen anspruch, sich mit dir beschäftigt zu haben und dir daher sagen zu können, wer du bist)
- c. sklaven der ZA haben zu jedem problem unweigerlich die falscheste ansicht, sehen jeden menschen grundfalsch, ihren "tiefen" gedanken (=klischees) entsprechend und folgend, machen sie auch immer das falschestmögliche. probleme werden mit den ZA behandelt, d.h. mit den falschen lösungsmöglichkeiten, und daher versperren die sklaven der ZA mehr und mehr möglichkeiten zur problemlösung. ihre ansichten und meinungen und menschenbilder projizieren sie auf die jeweiligen dinge und menschen, was den unbelebten dingen nicht und niemals gerecht wird und den mehr oder weniger belebten menschen noch dazu schadet, da sie andauernd unter dem druck und zwang stehen, sich einer falschen annahme, einer projektion, entweder unterwerfen oder andauernd dagegen ankämpfen zu müssen. ZA kosten daher energie, sie sind schläge in den unterleib.

aus dem VOLKSMUND : "das ist so gelogen, daß nicht einmal das gegenteil davon stimmt."

POLITIX erkennen, daß es unendlich viele antworten zu jedem ding, jedem menschen, jeder frage, jedem verhalten etc., gibt, -d.h. weiter, daß es keine (gültige) antwort gibt. POLITIX verwenden die antwort, die der frage zum jeweiligen zeitpunkt am gerechtesten wird, nicht nur im eigenen interesse, sondern auch im interesse der frage/des problems/des menschen. POLITIX interessieren sich nicht dafür, wahrheit oder objektivität herzustellen. sie spielen ihr spiel.



und sie spielen es vor allem auch mit den jüngern der EA und den sklaven der ZWEITEN ANTWORT, indem sie deren fehler ausnützen, indem sie erwartungen und projektionen je nach ihrem vorteil entsprechen oder nicht entsprechen, den starrsinnigen blick der DUMMEN oder GANZ DUMMEN immer unterlaufen.

---

#### POLITIX 4.:sex.SEX.

sex ist da,er existiert,und nichts,was mit sex zu tun hat, ist so wichtig,daß man sich allzuvielen gedanken darüber machen sollte oder müßte.POLITIX wissen das,daher produzieren sie sex und können ihn verwenden,für sich und ihre politik.sex ist nicht liebe,und liebe ist nicht immer sex.sex ist hoffnungslos nett und hoffnungslos überschätzt.die oftmalige verwendung des wortes sex in diesem text ist eine aufforderung zur partiellen asexualität.sex,sex,sex,sex,sex,sex,sex,sex,sex,sex,sex.sex kann nicht unglücklich machen,sexuelle probleme gehen nicht zu herzen,sondern halten sich weiterhin im unterleib auf.viele sinnlose gedanken über sex.hippies,die schweinchen,haben sex zu einem leistungssport degradiert,wo es darum geht,in verschiedenen disziplinen die höchstmögliche punktezahl zu erlangen : küsse,zärtlichkeit,vorspiel,bewegung,durchhaltevermögen,erfüllter orgasmus,nachspiel.high score,replay.durch diese sexuelle revolution (d.h. den körperlichen rückfall in die bronzezeit) entstand das gerücht,daß hippies besser im bett wären.das bedeutet,daß sie die automatismen des liebesspiels besser beherrschen.aber hippies,diese enttäuschten sklavenmentalitäten,haben ja doch nur eines im sinn:sie wollen dir die unschuld rauben (nicht nur die körperliche,sondern vor allem die innere)-sie wollen,daß du genauso eine frustrierte,verdorbene,kalte fickmaschine wirst wie sie es sind,sie wollen dir deine kindheit nehmen für ihr falsches ideal der PUBERTÄREN ERWACHSENHEIT,sie wollen dir ihre miesen kleinen uninteressanten erfahrungen andauernd auf-tischen können,dich damit belästigen,damit auftrumpfen.es fragt sich wozu.

POLITIX sind unschuldig,sie sind reinen herzens wie die kinder.sie lassen sich nicht von dummen alten tanten mit dummen schmutzigen gedanken besudeln und verderben.POLITIX halten sich mit diesen fragen nicht allzulange auf..sie sind schlecht im bett und auf dem teppich,weil ihre sexuelle qualitätsskala eben keine ist.außerdem finden sie SEX manchmal sehr zum lachen.schon während sie ihn betreiben.

---

POLITIX 5.: ein buchtipp für alle POLITIX.das buch heißt: "das untier.ansätze zu einer anthropofugalen (=menschenfeindlichen) philosophie" und ist von ulrich horstmann, erschienen im medusa-verlag.versuche,nach dem lesen weder die erste antwort,die du dir gibst,und noch weniger die zweite zu glauben.dann begreifst du es.

---

POLITIX 6.: der meinungsterror geht heute von den alternativen aus,die sich an wichtige assoziationsbestimmende plätze gedrängt haben.gedacht wird nicht mehr,es wird nur mehr geglaubt,daß man "kritisch" ist.es herrscht



zwang zu folgenden assoziationen:KRIEG-pfui.INDUSTRIE-  
pfui.ATOMKRAFT-pfui.GESELLSCHAFT-pfui.USA-pfui.das ist  
"kritisches denken".POLITIX wenden sich mit grausen ab,  
oder behaupten provokativ ein Gegenteil.aber das werdet  
ihr ja wohl schon wissen,ist auch mehr für anfänger ge-  
dacht.

---

END OF OUTPRINT.

1-11-83/17.40

production: P aranoid T heory V iscosity

für michael krähe/M.O.B.



# POLITIX Versuch einer Annäherung an den Begriff

ICH FÜHLTE MICH SO SCHWER AN JENEM TAGE!

Es lag wider allem erwarten nicht an der zu schweren Bürde des Lebens, die dir ein höheres(?) oder niederes(?) Wesen auferlegen pflegt, es war vielmehr die Last meiner Taschen. STAUEN!

DER moment war wieder einmal gekommen und so holte ich eine penzentrationsplatte hervor, legte sie auf, prüfte die Ringe meines schreiblichen Frol und begann meine Taschen auszuleroen.

ZEIG MIR D-N INHALT. DEINER TASCHEN, UND ICH SAG DIR WER DU BIST:

1. Taschenmesser = ein Junge

2. Kuchel = ein Kind....

Die Zeit von 2. monien zog vor meinen augen vorbei, als ich plötzlich steckte.... zwischen dem 1. pf wechselfeld von 99 pf summiert, entdeckte ich einen zettel, den mir jemand unter ausnutzung eines meiner schwachen momente zugestreckt haben mußte. War es wieder so ein Marxist/fe-Ministen/sozialisten/christen/taschisten/vermählten tug-Bütel, ein aufauf die friedensbewegung zu stoppen, damit der krieg in ruhe losgehen kann, oder... OH NEIN... "SCHREIB ETWAS ZUM THEMA POLITIX"

AU WEI!... nun macht mich schon die tatsache texte mit FREMDWÜRTERN zu lesen, mehr als kribbelig, aber wenn es sich dann auch noch um begriffte handelt, die, dezend durch Ein X am ende gekennzeichnet, etwas mit... äh... mit... mit dem zu tun haben, worüber man nicht spricht dann... dann...

DOCH: meine neugierde war geweckt. UND SO kam es zur

1. IDEE:

Das 10 bündige, in luxusleinen gebundene, lexikon, das mir jemand unter ausnutzung eines meiner schwachen momente auszuschnitzen und zu verkaufen gewußt hatte, es würde rat Wissen:.... (es dauerte einige minuten, da sich der blick am begriff POPMUSIK aufhielt.... POLIS.. POLITBÜRO.. POLIT-ESSEN.. POLITIK.. ???. kein POLITIX! dieser FANZINEMA-CHEER wird doch wohl nicht POLITIX gemeint haben, nein.... Hier steht ja auch ganz klar **POLITIX** und außerdem hat POLITIX nichts mit... äh... dem zu tun worüber man nicht spricht, obwohl das auch SCHWEINKRAM ist!

Mit dem lexikon werde ich auch das Handtuch, was soll der Quatsch denn auch, wenn dieser FANZINEMACHER schon was will kann es dann nicht was vernünftiges sein, ein konzertbe-Richt, eine plattenkritik, was über pogo und blier, oder mel-Neueren auch was über... äh... daß was man nicht spricht?

2. TAGE SPÄTER, die

2. IDEE

Beim Zahnarzt: "Haben sie sonst noch irgendwo beschwerden?" "Nein, eigentlich nicht, aber vielleicht können sie mir doch helfen... (mit gesenkter stimme)... was sagt ihnen das wort **POLITIX**?" "DAS HABEN WIR GLEICH!".....

Die leuchte geht wieder an, mein stuhl wird nach hinten geklappt, mein mund geöffnet... "Machen sie sich keine Sorgen, die ZAHNUCKE werden wir schon finden... wissen sie es ist, gar nicht selten, daß leute ein halbes leben lang immer KSS SSS beim sprechen machen, so wie sie gerade, nur weil sie ei-ne zahnücke haben, durch die luft entweicht, es gibt da so einen gag von dick und doof.."

Apparate und hände in meinem mund machten mir jeden wider spruch unmöglich und so fügte ich mich dem schicksal, daß sich mit einem mehr von 237.50 DM auf meiner zahnarztrechnung niederschlug.

DER, DIE, DAS, WIESO, WESHALB, WARUM, MER NICHT FRAGT BLEIBT...

3. IDEE

Ich würde das mädchen fragen, daß ich im stillen schon seit Tagen verfolgte, jenes geschöpf, das auf so unwiderstehliche weise kaupummi kaut, daß es einen von allen problemen der welt ablenkt. War es doch gleichzeitig der vorwand, nach dem ich so lange gesucht hatte, der vorwand SIE anzusprechen, Zeit und ort waren gut gewählt, ich stellte sie in einem türhahmen und bat sie um einige sekunden ihrer zeit, da sta-nd ich nun und schaute sie an und sie krabte auf diese un-widerstehliche weise ihren kaupummi, diechen von allen pr-oblömen, der welt, blankt, wie auch der frage nach **POLITIX**. Die sekunden meines schwelpens mußten sich in seltsamer weise multipliziert haben, denn zu ihrem kaupummi gepaarte si-eh ein zartes lächeln, als sie sich langsam abwendete und mich mit leicht geöffnetem mund, zurücklieb.

4. VERSUCH (keine Idee)

Ich mußte es jetzt erfahren, egal durch wen oder wie und so ging ich auf den NÄCHSTBESTEN zu, der sich, als NÄCHSTBESTE, mit extrem forschem blick entpuppte. Ich stellte mich ihr in den weg und fragte extrem lässig, wie es mir für ihr Alter angemessen schien: "Sag kind-chen, was hältste von **POLITIX**?" Die antwort traf mich schmerzhaft und rig mir fast das linke ohr vom kopfe. Der schmerz war OHRENBETÄUBEND (!?), doch ich nun end-lich sicher, daß **POLITIX** etwas mit dem zu tun haben mußte, worüber man nicht spricht!

1 TAG SPÄTER, die

VERZWEIFLUNGSTAT!!!

Ich würde einen intellektuellen fragen! Aus Erzählunge n wußte ich, daß man diese Spezies schon morgens in cafes antreffen kann, wo sie Espresso trinken und ge-gen sich selber schwach spielen, weil sie sich zum Ar-beiten zu schade sind. Doch dummerweise stieg ich zu-erst einmal auf die SNOBS, die auch schon früh in Cafe s rumlungern und die welt mit abwertenden blicken üb-erläufen, denn SIE haben es nicht nötig zu arbeiten.

Etwas versichert, wollte ich mich dann an einen SNOB BISTISCHEN INTELLEKTUELLEN, einer sonderform, die von be-iden seiten geduldet, aber von keiner akzeptiert wird, nachdem Unklarheiten über meine kleidung, haare, badges besetzt sind, komme ich endlich zu meiner frage nach **POLITIX**.

SCHRECKSEKUNDE (Länge der frage x länge der leitung) Er kniet die augen zusammen, versucht seine stimme bedeutend klingen zu lassen, doch bekommt nur ein Zi-schen heraus: "ABKÜHUNG..... **POLITIX**!!!!.....!!!! PRO OBRIGKEITSLIGA IM TERRORIUM INTERNATIONALER X-TREMISTEN...!!" Er atmet tief durch um weit auszuho-len, man kennt ja diese leute, die zu jedem themen stun-delang referieren können. Ich nutze die sekunde, um mich in luft aufzulösen.

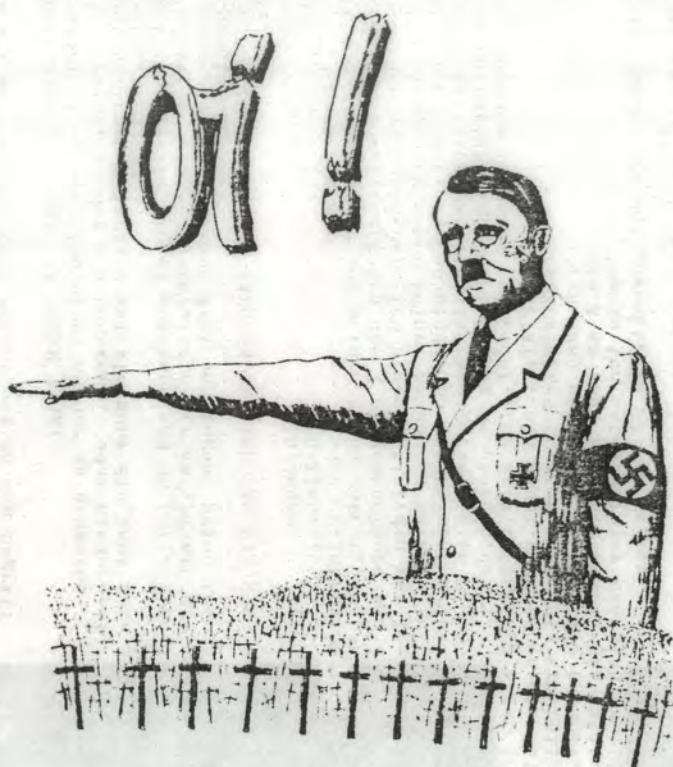
DIE SACHE HATTE UNZUNUTZBARE ZUSTÄNDE ANGENOMMEN: Mein Geldbeutel gebeutel... Mein herz gebrochen..... Mein ohr ledert... Mit einem SNOBISTISCHEN INTELLEK-TUELLEN gesehen worden... und mit dem ergebnis: NOCH MEHR UNDRUCHSICHTIGE FREMDWÜRTER!!!!

ICH FÜHLTE MICH SO SCHWER AN DIESEM TAGE!

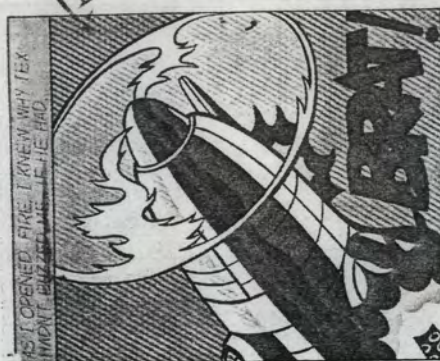
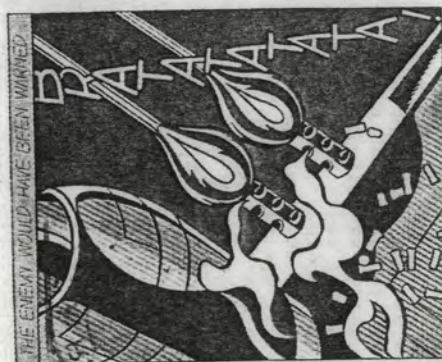
Es lag wider allem erwarten nicht an der last meiner Taschen, nein, die waren leer. Es war vielmehr die Bür-de, die mir ein höheres (?) oder NIEDERES Wesen (!!!) auferlegt hatte. HEUL!

UND NO 123 ES NUN AN DIR, SCHREIB ETWAS ZUM THEMA: PRO OBRIGKEITSLIGA IM TERRORIUM INTERNATIONALER X-TREMISTEN! VIEL G L T C K

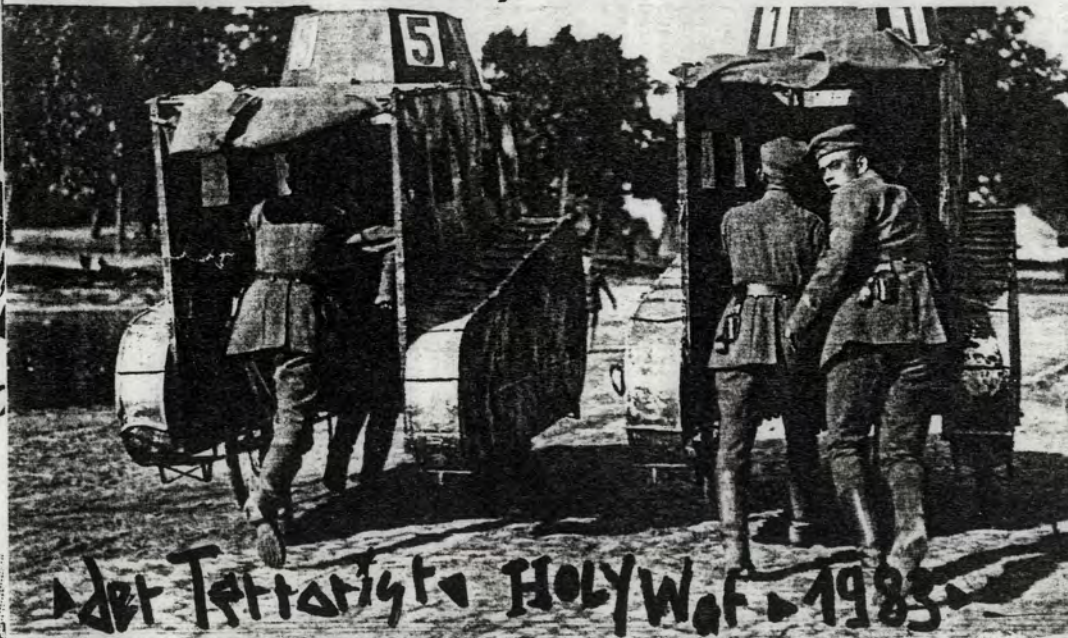




*Heini R*



**Sie wissen nicht, wie reich sie sind**



**Der Teufel ist ein Heiliger - HOLY WOLF - 1983**



LOOKING FOR A FEW

GOOD MEN

Wilde Cliques

ARBEITSAMT  
Schnelldienst-  
Vermittlung

"Welches Ziel ist es  
wert, junge Menschen  
zu opfern?"

Ein Präsident für die  
Reichen

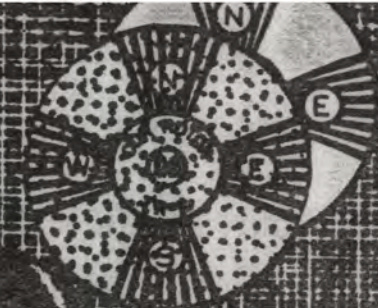
THE  
H  
I  
R  
O  
F

Das größte  
Rüstungsprogramm  
der Geschichte

Bomben für das  
Vierte Reich

Terrorismus





German leader says communists  
are subsidizing peace movement





# Nachdenkliche Wehrpflichtige



Politik für junge Leute



Heroes that die, blood running free  
faces shot to hell and missing an arm  
they die for General Motors  
they die for ITT

wie der Schmerz entsteht?

nicht anders mein Freund als das Leben

tut der Finger dir weh?

schied er vom Leibe sich ab

und die Säfte beginnen im Gegliede

gesondert zu kreisen

aber so ist der Mensch fürchte ich

ein Schmerz nur in Gott.

hundert Mann und ein Befehl und ein Krieg der keiner will

und jetzt schieben sie die politisch

Verfolgten ab wohin? wohin?

keiner will mehr

grosse braune Menschen schauen auf

das Volk

aber ihnen fällt nichts ein

dumpf stampft das Volk zurück

in den Ohren wird gebohrt

Fingerkuppen werden berochen

Tage was sage ich Monate geht das so

und nun auch das noch:



### DER PLAN

#### GENERÄLE ESSEN ERDBEEREIS

Jede Nadel ein Soldat,  
jedes Fähnchen eine Kompanie.  
So ist es an die Wand gepinnt,  
das Spiel beginnt, jetzt oder nie.  
Generäle essen Erdbeereis,  
Generäle trinken gerne Bier.

Die Schlacht beginnt,  
das blaue Fähnchen rückt vor.  
Da! Die gelbe Nadel sticht,  
das Fähnchen bricht,  
das Spiel ist aus,  
Generäle essen gerne Erdbeereis,  
uns trinken ab und zu mal ein Bier.

hundert Mann und ein Befehl und ein Krieg den keiner will

Johnny's gonna go to South Africa,  
Angola, Ethiopia,  
Chile, Cuba, Viet-Nam  
Rhodesia...ready when you are....baby

In Angola in Rhodesia  
there's a war going on for you and me  
they're killing people for you and me  
keeping America free

by Negative Trend  
Upsetter Records



# WAS HAT DAS ALLES MIT POLITIX ZU TUN ???

SEIT ES DEN ROCK'N'ROLL GIBT, WURDE MIT DER MUSIK IMMER AUCH EIN IMAGE VERKAUFT  
MEISTENS DAS VON AUFBRÜCHERISCHEN TEENAGERS, DER WILD, SCHÖN, STARK, JUNG U.S.W.  
IST. ES WURDE ALSO DAS GEFÜHL VERMITTELT, DASS MAN MIT DEM KAUF EINER BESTIMMTEN  
PLATTE ETWAS SUBVERSIVES TUT, DEM ESTABLISHMENT, DEN ELTERN, SPIESSERN,  
DEM STAAT U.S.W. EINEN SCHLAG INS GESICHT VERFASST, WÄHREND MANAGER IN  
ANZÜGEN SICH DIE SCHMERZIGEN HÄNDE REIBEN.

WENN DIE MUSIK EINER GRUPPE GEFÄLLT  
SO WERDEN AUCH DIE ANSICHTEN UND  
POLITIK MIT ÜBERNOMMEN, ODER NICHT?

WIEVIELE VON EUCH HAT DER PUNK ROCK  
ZU "ANARCHISTEN" GEMACHT?

MAN FÜHLTE SICH DOCH SO RICHTIG  
REBELLISCH, ALS MAN SICH 'NEUER HUND  
THE BOLLOCKS' GEKAUFT HAT. ALL DIE  
SCHLIMMEN SACHEN, DIE DA DRAUF WAREN! UND ZU KEINEM MOMENT HAT MAN DARAN GE  
DACHT, DASS ALLES NUR VON KIEKERN LEUTEN ZU GENAU DIESEM ZWECK AUSGEDACHT WO  
DEN WAR.

DIES LÄSST SICH BELIEBIG OFT AUF DAS RESTLICHE LEBEN ÜBERTRAGEN,  
AUF DIE MODE, AUF DEN WAHLKAMPF, AUF DIE POLITIK IM ALLGEMEINEN...

ALLES NUR FASSADE, DIE WIRKLICHKEIT SIEHT GANZ ANDERS AUS, DIE FÄDEN  
WERDEN VON ANDEREN LEUTEN GEZOGEN...

UND GENAUSO HAST DU GAR KEINE EIGENE MEINUNG, SONDERN JEMAND  
ANDERS HAT SIE GEMACHT, DU HAST SIE NUR GEBILDET AUS VERSCHIEDENEN  
EINFLÜSSEN! IN WIEWEIT BIST DU ÜBERHAUPT FÄHIG FÜR EIN EIGENES

BILD ZU MACHEN? JEDER BEHAUPTET FÜR SICH IM RECHT ZU SEIN  
UND DIE WAHRHEIT ZU SAGEN, DOCH ES GIBT GAR KEINE

WAHRHEIT ODER OBJEKTIVITÄT. ES GIBT KEINE WAHRHEIT!  
ALLES WAS DU HÖRST/LIEST IST KONTROLLIERT UND

WIRD MIT DER ABSICHT VERBREITET, DICH FÜR DIE  
RICHTUNG/ZIELE DES VERBREITERS (B. MEDIEN) ZU

GEWINNEN. ES STECKT IMMER EINE ABSICHT DA-  
HINTER ... GLAUBE NICHTS! GAR NICHTS!

MISTRANE JEDER IDEOLOGIE/KERN FÜR DICH SELBST ZU DENKEN!  
ES IST KEIN LEBEN, ÜBERLEBES DIR GUT! JEDER IST VERANT

WORTLICH FÜR WAS ER TUT!  
⊕ DIE KETZER





MOINI!

HIER ALSO MEIN SZENE BERICHT ÜBA KAISERSLAUTERN/EIGENTLICH ISS DIES JA 'NE POLITIX AUSGABE, ABA IRGENDWIE (SO FINDE ICH) HATS WAT MIT POLITIKI ZU TUN! ALSO:

DIE SZENE HIER LEBT EIGENTLICH ERST SEIT 78/79/ALSO NOCH NICH SEHR LANGE/VIELE PUNX JIBTS NICH, FAST JEDE SAU IN KL LÄUFT ALS SKINHEAD RUM, DAFÜR UNTERNEHMEN GERADE DIE WENIGEN AUCH WAS/ZB ERST ZULETZT EIN TREFF ALLER LA UTERER PUNX AN DER ALTEN EINTRACHT/DER SÄNGER VON DAILY TERROR WAR AUCH DA /KONZERTE HATS MA GEGEBEN WIRDS ABA WAHRSCHENLICH AUCH NICHT MEHR GEBEN/ERST ZULETZT WAREN ÖSTRO DA/IRGENDWANN SPIELTEN AUCH MA DIE STRASSENJUNGS IM WASCHBRETT/BANDS GIBTS (SOWEIT ICH WEISS) 3/NÄMLICH DIE:  
 KNEE AWACS (GIBTS ABA GLAUB ICH NICHT MEHR)/STACHELDRAHT (KIDBAND ABA SAUGUT)/KAHLSCHLAG (DIE SPIELEN MIT DEN TOTEN HOSEN IN ROHRBACH, UNGEFAHR 40 KM VON HIER ENTFERNT) SOLLEN SAUGUT SEIN/UND LAST NOT LEAST AKKO-PADDZ (AUCH 'NE KIDBAND)/SOVIEL ICH WEISS WARS DAS/ES SIND ALSO DOCH NICHT NUR 3 SONDE RN 4/FALLS ES DIE AWACS NOCH GIBT/ALS TREFFPUNKT WAR MAL DAS (DER) Dschungel SEHR BELIEBT, GIBTZ ABA NICHT MEHR WEIL EIN FASCHO-SKIN DER BEDienung DE N ARM AUFJESCHLITZT HAT UND DER GUTE ISS SEIT DEM EINSEITIG GELAHMT/DAS DI NG HEISST JETZT BATSCHKAPP UND ES HÄNGEN NUR NOCH FREAX, KIFFER USW DRIN RU M/BEI UNS HERSCHT 'NE REGELRECHTE SKINPLAGE/ERST ZULETZT SAH ICH AM KARSTA DT GESPRÜHT: PUNKS-ALLE TOT, ICH GEH ZEHN METER WEITER UND WAS LESE ICH: PUNK S IHR WERDET NOCH ALLE VERRECKEN/DARAUF KANN SICH NU JA JEDER SEINEN REOM MACHEN/DAS NAZI SCHWEIN DEM WIR VERDANKEN DAS DER Dschungel DICHTGEMACHT H AT WIRE NOCH NICH MA FEST JENOMMEN WEIL DER ARSCH 'NEN GESICHERTEN WOHSIT Z UND 'NEN JOB HAT/ABA DAT ISS ET NICH/DIE GRÜNEN HAM SICH VOR ANGST FAST IN DIE HOSEN GESCHISSEN ALS SE IHN FESTNEHMEN SOLLTEN/DIE MEISTEN PUNKX HÄ NGEN AUCH AB UND ZU IM EXTRARABIATT RUM, 'MNE KNEIPE ÄHNLICH DEM Dschungel /IM FLASH (DISCO KOTZ, BÄH, REIHER, WÜRG) HÄNGEN AUCH AB UND ZU PUNX ABA LEID A AUCH SKINS RUM/EINEN EINZIGEN (!!) SKIN IN KL KENNE ICH DER INORDNUNG IS S UND DER LÄUFT AUCH IMMER MIT 'NEM PUNKA RUM/ES ISS AUCH KEIN FASCHO ODER SO 'N ARSCH/DER ISS JANZ IN ORDNUNG/MEHR FÄLLT MIR NICHT MEHR EIN ZUR SZEN E/ZUM SCHLUSS NOCH GRÜSSE AN ALLE LAUTERER PUNX: STALIN/DIETER SCHWARZ/OITE R/MARTIN WÜTTKE/SEINE SCHWESTER/STACHEL/DIRK BAYER/HUSS/ERNIE/WOLLO. DAS WA RS

SO LONG SAYS MICHAEL S.



PUNK





hallo loidä. ich bin oiti, und möchte euch nen kleinen einblick in die kaiserslauterner szene geben. also fangen wir gleich ma mit nem ganz normalen trip zu nem froind an:

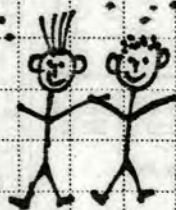
also zuerst ma wurden wir tierisch begafft, als wir in den bus stiegen. da warn bestimmt wieda so einige unter denen, die sich nach der guten alten zeit zurück sehnten, in der es sowas nicht gegeben hätte. naja, um die sache zu überspielen, versuchten einige krampfhaft die fenster hinauszustarren, worüber wir (rube und ich) uns köstlich amüsierten. also, nach dieser mehr oder weniger lustigen busfahrt, sahen wir gleich als wir ausstiegen n paar modä-punks, die wir natürlich schön zusammenschissen. so und jetzt hieß es suchen. und zwar die sommerstr. naja, so ungefähr wußte ich es ja, also munter drauf los (natürlich immer verfolgt von den blicken der spiesser.). die steinstr. rauf, wir wollten nämlich am jüz vorbei, und wen trafen wir? n panka, der bei der rube in pfaff arbeitet. also gleich große begrüßung, aber auch gleich etwas unangenehmes. SKINS, der martin, rät uns den abgang zu machen und hinten rum zu gehen. was wir auch gleich taten. wir wollen ja nich die fresse vollkriegen wa. okay, erste gefahr gebannt. also weiter die somerstr. suchen. wir marschieren also so munter um die ecke, und was entdeckt uns oiti dazw? SKINS. also, jetzt heißt es flitzen. und welch glück, wir rennen genau in die sommerstr. so, endlich beim dirk. leider hatten die grad aufgehört mit dem proben. aber macht auch nix, hatten sowieso keinen sänga. sie fragten gleich mich ob ich keenen bock hätt. naja ma sehn nach dem üblichen begrüßungszeremoniell (puh, was n wert) unterhielten wir uns. dirk meinte daß wir tierisch glück gehabt hätten, den es wärn ziemlich viel skins in der stadt. bremen spielte ja auch gegen den fck. da gipst immer zoff. also gingen wir, da wir nur drei warn vor xxx halb vier nich auf die straße und verweilten uns die zeit mit erfahrungsaustausch und musik hörn. um halb vier rennen nämlich alle skins aus der stadt hoch zum betzenberg um dort zu randalieren. also, kurz nach halb dann ab in die city. war ganz lustig. die geschäfte warn noch auf also gingen wir n bischen in die plattenläden usw. wir besuchten auch noch n anderen punk um dem mitzuteilen, daß abends n treffen von allen punx der city stattfindet. rube und ich konnten leider nich so lange bleiben, und fuhrn schon ziemlich früh wieder nach hause, aber es muß geil gewesen sein. abends aus verlässlicher quelle erfuhr ich, daß ca. 50 punx da warn. und dann kamen die skins um die ecke (ca. 10 st.). die punx alle gleich in bereitschaftsstellung aber oh wunda, sie (die skins) warn friedlich. also ging man zusammen saufen. und zwar in den goldenen stern. im goldenen stern war vor kurzem schwer was los. die türken und die punx saßen da friedlich vereint, als plötzlich die skins die kneipe stürmten. es hagelte backsteine usw.. die bullen, die 200 m (!!!) weit vom tatort weg waren unternahmen nichts. A.C.A. B... aber es gibt ja doch noch einige skins, die in ordnung sind. zum glück.

geil wirds wenn NENA nach KL kommt. da wollen punx und skins zusammenhalten und in der ersten reihe miteröhlen. bleibt nur noch zu hoffen, daß beim toten hosenkonzert nich so viele skins kommen, die zoff machen. so das wars ich bin jetzt müde und

es reicht auch. HOPE YOU LIKE IT!!!!!!!!!!!!!!

demnächst vielleicht mehr von

Polizei Freund und Partner



Punx und Skins verbündet euch!



gruß an Rube/Dirk u. alle weiteren KL-Punx und alle die ich kenne.

Punks hate Pashits!!!  
AEROBIC + POGO RUCES OK



Stahlwerke Peine-Salzg. Sturztz (1000) Stumpf, Otto do. Vorzüge Sud-Chemie Sudd. Bodencr. Thüringer Gas	167.-B 5300.-B 26.50B 59.-B 322.-B 317.-B 320.-R	Ver. Werkstätten Vereinsk. in Nbg. Vogl. Bwsp. Hof Wanderer-Werke Wurt. Feuert. Na. Wurzb. Hofbrau Zahnradf. Renk Zurker & Co	137.-G 280.-B 137.-G 290.-G 137.-G 290.-G 240.-R 390.-R	Reinhold (Hf 50) Roreto (Hf 50) R. Dürch (Hf 10) R. Dürch (Hf 10) R. Dürch (Hf 10) R. Dürch (Hf 10) R. Dürch (Hf 10) R. Dürch (Hf 10)	136.-G 136.-G 136.-G 136.-G 136.-G 136.-G 136.-G 136.-G	Baxter Travenol Baxter Travenol Baxter Travenol Baxter Travenol Baxter Travenol Baxter Travenol Baxter Travenol Baxter Travenol	\$0.38 \$0.38 \$0.38 \$0.38 \$0.38 \$0.38 \$0.38 \$0.38	81.80 81.80 81.80 81.80 81.80 81.80 81.80 81.80	83.-G 83.-G 83.-G 83.-G 83.-G 83.-G 83.-G 83.-G	West Deep L. West Deep L. West Deep L. West Deep L. West Deep L. West Deep L. West Deep L. West Deep L.	Rd 4.05 Rd 4.05 Rd 4.05 Rd 4.05 Rd 4.05 Rd 4.05 Rd 4.05 Rd 4.05
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

# 5 MINUTEN VOR 1984:

## DIE ABRECHNUNG

gestern früh zeitung. mir wurde alles klar: ronald reagan ist schwerhörig! kann doch sein, daß er das eine oder andere wörtchen nicht so richtig verstanden hat, sich aber nicht traut nachzufragen, aus angst jemand könnte hinter seine heilige einfalt kommen. wahrscheinlich lebt er immer noch im glauben, cruise missiles und pershing wären zwei ganz besondere arten von bubble-gum, die seine jungs nach ole' ger many exportieren, grad so wie's in der guten alten zeit nach'm krieg war. ach damals! wie schön war doch die zeit, die rösser noch knackig auf den grünen auen von texas. wenn er sich bloß erinnern könnte wie dieser sympathische junge mann hieß mit seinem schnauzbart und dem schön gescheitelten schwarzen haar.

...slime  
...leben muß sterben, damit wir leben können...  
i'm no superstar elite/i'm just a person, a human being/NO YOU'RE NOT, YOU'RE A PART OF OUR MACHINE/you're a part of our machine cos we want you to be/we've got you now and you'll never be free/we can even have you our body after you're dead/we can take the eyes out your fucking head/yes we'll take them out, use them as gain/we can do it you know cos we've got your brain...

Adifonds	1.50*
Adirenta	1.95*
Adiropa	1.35*
Adiverba	1.50*
Aegus Eink.-F.	2.30*
Aegus Wachsht.F.	2.90*
A.G.I.-Fonds	5.-
Akkumula	1.-
Alfakapital	1.-
Analysik	1.-
Ardeka	2.-
Assicura I.	str 0.45
Austro Int.	str 0.45
Colofonds	3.30*
Colonia-Rent. RK	4.-
Concentra	1.10*
Dekafonds	1.50*
Dekarent Intern.	2.70
Dekaspezial	1.-
Despa-Fonds	3.-
Dr. Rentenfond	6.50
Dr. Verm.-F.A	1.55*
Dr. Verm.-F.R	1.60
Dr. Verm.-F.I	2.60*
Devil-Invest	2.46*
Devil-Rent	3.75
Difa-Fonds 1	6.-
DIT-Fonds	3.10*
Eurinvest	1fr 80
Euron. Intern.	1fr 85
Fondak	1.50*
Fondis	0.80*
Fondra	4.10*
Formula Select	1.-
F-T Amer. Dyn.	0.95
F-T Effektiv-F.	3.10*
F-T Interspezial	0.75*
F-T Interspez. II	0.95*
F-T Interspez.	3.30
F-T Nippon Dyn.	1.50
F-T Re-Spezial	1.-
Gerling Dynamik	2.75*
Gerling Rendite	4.20
GKD-Fonds	3.12*
Global Intern.	1.-
Gothard	6.25
Grundb.-Invest	3.20

do. Berichtungsakte  
Horten  
IG Farbenind. Ligu.  
Eichbaum-Brau.  
El. Li. u. Kr. konv.  
Einziger Union  
Frankf. Hypo  
Frankonia-H. Inh.  
Grossmann  
H. u. Privatbank  
Harm. & Braun  
do. Vorzüge  
Hess. Nass. Gas  
Kochs Adler  
Kraftu. Rheinf.  
Kupferberg  
Lahmeyer  
MAN-Roland  
Magd. Rückvers.  
do. Namen  
Main-Kraftw.  
Mainzer Akt.-Gr.  
do. Vorzüge  
Mannh. Vers. Na.  
Mausser Waldeck  
Moenus  
Neckermann  
Ottavi Minen  
Pfaff, G.M.  
Pittler-Maschinen  
Rieb.M. (RM 100)  
Schloßquellbr.  
Heidenberg  
Schwab. Zellst.  
Sinner  
Stand. El. Lorenz  
Steigenberger  
Stempel  
Varta  
Verth-Pirelli  
Ver. D. Metallw.  
Ver. Grubalm. Thon.  
Wibau-M. Harm.  
Wickrath H.  
Quelle: Bayerische Vereinsbank, Ffm.

ach damals, da war er auch lieber kaiser von deutschland gewesen! aber jetzt? nee, bei den vielen raketen, da hat er auch keine rechte lust mehr, da bleibt er lieber zu hause. lehnt sich gemütlich zurück in seinen schaukelstuhl, genießt ein, zwei folgen dallas, freut sich über die kleinen stiefmütterchen, die auf seinem atom-bunker wachsen und hofft innsgeheim, daß wenigstens die deutsche kuckucksuhrenindustrie den atomaren holocaust überleben wird. herrliches gefühl, wenn man weiß, daß sich millionen von menschen auf der ganzen welt nahezu darum reißen für ihn den kopf hinhalten zu dürfen. 10.000.km im umkreis kein feind, dafür sorgen schon marine, luftwaffe, cia und fbi. kuba? na ja, für die hat er 'ne extra rakete zurücklegen lassen. sind doch 'n bißchen zu nah dran.

Sanwa Bank (Y 50)	2.5	4.80G	4.80G	4.80G
Sanwa Electric (Y 50)	6.5	4.40G	4.40G	4.40G
Schw. Alu. (Isr 500)	203	604.-	604.-	604.-
Schw. Bk. (Isr 100)	10	277.50	277.50	277.50
Shell T & T (p 25)	27.3	17.50	17.20	17.20
Solvay in N. I.	hfr 70	96.-	95.-	95.-
US-Steel (S 1)	2	56.-	55.80	55.80
Versteck (toS 100)	20	29.-G	29.-G	29.-G
Ver. Masch. Stork (Hf 100)	-	50.20	46.50	46.50
Volvo (skr 50)	8	56.-G	56.-G	56.-G
Warner Com. (S 1)	1.-	128.-	133.-	133.-
Warner-L. (S 1)	1.4	56.-G	56.-G	56.-G
Wolfs-L. (S 1)	1.07	56.-G	56.-G	56.-G

Ausland  
Air Liquid  
Akzo (Hf 100)  
Alcan (Hf 100)  
Alcoa (Hf 100)  
Alq. Bank (Hf 100)  
AAC gest  
do. o. Ste  
Amax (Hf 100)  
Am. Cyan  
American  
(S 0.60)  
Amro Bk. (Hf 100)  
Am. Tel. & Tel. (S 0.55)  
Arbed (o. N.)  
Asahi Chem. (Y 50)  
Atlas Copco (Isr 25)  
B. d. Santander  
B. d. Vizcaya (P 100)  
Quelle: Dresdner Bank, Hannover

Bergmann Elektr.	190.-	190.-	190.-	190.-
Berl. Kr. u. L.	74.-	74.30	74.30	74.30
Berliner Kindl	108.-	105.-	105.-	105.-
Berthold	108.-	105.-	105.-	105.-
Reichelt konv.	10.5	7.5	7.5	7.5
Rinteln-Stadthg.	10.5	7.5	7.5	7.5
E. b. Lit. A (1000)	10.5	7.5	7.5	7.5
Edo. Lit. B (1000)	10.5	7.5	7.5	7.5
Ruberod Werke	10.5	7.5	7.5	7.5
*Siemens Neptun	10.5	7.5	7.5	7.5
Tron-Beico	10.5	7.5	7.5	7.5
*Ver. Alben. & Strals	10.5	7.5	7.5	7.5
Snellkanten-F	10.5	7.5	7.5	7.5



sicher probleme hat er auch, große sog ar.

so mußte er jetzt extra einen speziali sten kommen lassen, um sich zu informi eren, wie er seinen garten im falle ei nes atomkrieges am besten versorgen ka nn.er wird ja dann vielleicht doch nic ht immer zu hause sein können, sehr zu m kummer von nancy.immerhin hat ihm di eser mann glaubhaft versichern können, daß die schönen gelsenkirchener garten zwerge, die er von seinem freund helmu t aus bonn bekommen hat, beim abwurf e iner neutronenbombe keinen kratzer abb ekommen werden.

das hat ihn doch sehr beruhigt, na ja man macht sich in seinem alter doch vi ele unnötige sorgen...

ich bin hier, mehr weil  
ich nicht tun, mehr kann  
ich nicht tun, mein kann  
ist ohne steuer, er fä  
hrt mit dem wind, der in  
den untersten regionen  
des todes bläst...  
...franz kafka, der jäger  
gracchus reservoirs

## ABSATZ

warum leb' ich eigentlich noch?  
schon angst morgens die zeitung aufzusch  
lagen, die nachrichten zu hören, jede sc  
hlagzeile grund genug für selbstmord.

diese welt wird nicht mehr besser, und m  
an wird nichts mehr ändern können.  
resignation!

ich knall' den kronkorken von der bierfl  
asche und nehm' erstmal 'nen tüchtigen s  
chluck.fernsehen.tagesschau.nach'n paar  
kleinen bierchen sieht doch alles schon  
wieder viel besser aus.bürgerkrieg im na  
hen osten?is' doch geil!die amis auf gre  
nada?ich weiß nich' mal wo das liegt!neu  
e raketen hier?was soll's, ich sag's doc  
h immer: no future!

no future, aber nicht jetzt...

verdammt nochmal, das leben hat eh' kein  
en sinn, was sich da noch um die ganze k  
acke kümmern!

he-wer mir den sinn des lebens zeigt, de  
r kriegt zehn mark von mir!

der sinn is', sich abends zu besaufen, m  
orgens mit sooooo 'nem kopf aufzuwachen u  
nd weitersaufen, damit man die birne nic  
h' so spürt.

und traurig, nee traurig braucht hier ja  
wirklich keiner sein.

wozu gibt's denn all die kleinen hübsche  
n bunten pillen, die dich so schön den a  
lltag vergessen lassen?glaubt ihr, daß d  
ie pharma-industrie milliarden ausgibt u  
nd millionen von tieren umlegt, dafür da  
ß am ende niemand was von dem schönen ze  
ug wissen will?hee?





er verstand es ja schon, auf diesem behö  
rdlichem apparat, diesem feinen, immer a  
uf irgendeinen ausgleich bedachten instr  
ument zu spielen. die kunst bestand im we  
sentlichen darin, nichts zu tun, den app  
arat selbst arbeiten zu lassen und ihn z  
ur arbeit nur dadurch zu zwingen, daß ma  
n unfortschaffbar hier stand in seiner i  
rdischen schwere... das schloß

gab es einwände, die man vergessen hatte  
? gewiß gab es solche. die logik ist zwar  
unerschütterlich, aber einem menschen, d  
er leben will, widersteht sie nicht. wo w  
ar der richter? wo war das hohe gericht? i  
ch habe zu reden, ich hebe die hände...  
...franz kafka, der prozeß

tagsüber maloche, abends kneipe, disco,  
zweimal in der woche die frau ficken. was  
meinste, wie lange du so'n leben führen  
kannst? was sagste, so willst du nich' lebe  
n? ha! du kannst 40, 50, 60, 70, 80 jahre  
so leben, ja du mußt sogar so leben. nur  
irgendwann da erreichst du 'nen punkt, da  
merkst du endlich was hier abläuft. also br  
ing' dich vorher um, bevor das andere fü  
r dich besorgen!

## EINSCHUB

computerauszug vom e-werk, vom finanzamt  
auch du bist auf video gespeichert  
btx/glasfaser/videotext/laserplatte  
wer will denn das?

und: wer soll das zahlen?

wir etwa?

der reichstag ist schon längst gelöscht  
aber die nazis sind noch da

wer wird überleben?

wir nicht!

also gönnt den andern ein leben ohne uns  
wo sie sich doch so'ne mühe gegeben habe  
n...

krieg den palästen  
volkszählung/jedem sein edv-kärtchen  
jedem seine gabi mustermann  
nicht nur nummern schieben, nein viel  
besser: nummer sein, so heißt die neue  
bonner devise!

was es auch ist, ich bin dagegen!  
defätismus?

## NACHSCHUB

jede minute werden in der welt 3.30  
0.000.000 für rüstung ausgegeben!  
der weltweite bestand an atomwaffen  
hat eine sprengkraft, die über 5.000  
0. mal größer ist als die sämtliche  
r im 2. weltkrieg verschossener muni  
tion!

rüstung tötet, auch im frieden  
trauert nicht um die toten, denn di  
e haben's schon hinter sich  
kämpft für das leben, solange es no  
ch geht

## AUFRUF

verliert euch nicht in irgendwelche il  
lusionen!

zu machen ist da nicht mehr viel, man  
kann höchstens alles hassen, im haß st  
eckt vielleicht mehr energie als in de  
r liebe.

aber es gibt immer welche, die noch me  
hr in der scheiße sitzen als ihr, und  
denen zu helfen bringt's vielleicht me  
hr als irgend so'n stupider bürojob, n  
irrtötend, wo ihr nur billige idioten  
seid, um euerm chef noch mehr kohle fü  
r benz&bau anzuschaffen!

politik ist kollektive euthanasie  
anti-politik ist kollektiver suizid

warum habt ihr wohl kein geld für'n paar  
bier?  
warum verhungern jedes jahr millionen vo  
n menschen?  
warum geht es sogar in der brd so vielen  
dreckig?  
DARUM:



**NEW-WAVE**

17.95	THE AU PAIRS PLAYING WITH A DIFFERENT SEX (1981) 71640	18.95	9CLASH MAXI-SINGLE This Is Radio Clash 5 Tracks 80214	11.95
17.95	HENRY BADOWSKI LIFE IS A GRAND (1981) 82892	17.95	COCKNEY REJECTS GREATEST HITS II (1980) 85832	17.95
17.95	BAUHAUS MASK (1981) 93469	17.95	CRASS PENIS ENRY (1981) 83008	12.95
17.95	THE B 52's WILD PLANET (1980) 84578	17.95	ANARCHY AND PEACE (1981) 74366	18.95
12.95	PARTY MIX ALBUM (1981) 75286	17.95	THE CURE SEVENTEEN SECONDS (1980) 29350	17.95
17.95	BETHNAL CRASH LANDING (1978) 38185	17.95	FAITH (1981) 66965	17.95
1982	BOW WOW WOW MAXI-SINGLE Work 529576	9.95	THE DAMNED MAXI-SINGLE Friday 13th 5296645	9.95
9.95	DAVID BYRNE CATHERINE WHEEL (1982) 1 Solo LP des Talking- Heads Leaders	17.95	THE BEST OF Let Boy Get Rich, Wait For The Blackout 77616	17.95
17.95		17.95	DEAD KENNEDYS IN GOD WE TRUST (1981) (1981)	17.95

**DEUTSCHE WELLE**

ADAM & DIRK WEISS SOCKS (I) 69516 KING OF THE ICE P. AD IN 97 RI / B PA AS DE SIN m CI TH G

IDEAL (1980)

DIE KLEINEN UND DIE GROßEN

kämpft den kampf oder br  
manchmal genügt das gege  
ative! sinn hat das ganze  
und wenn euch jemand wei  
kenne den sinn des leben  
n nach der unendlichkeit  
nach der unendlichkeit d  
r unedlichkeit der atome  
lichkeit der unendlicheit  
tut was!  
sinn hat alles was spaß  
seid mißtrauisch!  
diese welt besteht aus  
d!  
wer kein geld hat brauch  
lügen...

WÄRTS  
JACK KOMA (1916)  
APULCO C  
TULOS (1982)  
1016  
CHRECHEN &  
CHUBIE  
NANN MACHT  
1917  
LAMI  
LIN BELNA  
(1910)  
1893  
SUSSTADT MI  
1918  
NIARD  
ER BANDI  
ZLICHEN  
SCHUR  
HOSE (1918)  
Album mit 4  
1929  
BIBREU F  
HILAUER  
LINOLA (192

SCHEN RUF  
n sklaven  
nicht viel da  
verstehen  
adresser für i  
in eure gefäng  
n der hand, da  
nnen auf  
solange ihr eu  
steckt  
nicht wie alte  
fen  
sind 4.000.000  
da auf einen  
ankommt, so wi  
immer weiß mac

laßt euch nicht  
men!dauernd ko  
an und meinen  
oder über euch  
wut/verzweiflu  
angst?  
dabei kennt ih  
ihre gesichter  
itzen irgendwo  
ndustrie-appara  
en könnt, sind  
n, daß nicht e  
r nennen könne  
händen halten,  
en-fäden spiel

ingst euch um  
nteil als altern  
natürlich nicht  
ßmachen will, er  
s, dann fragt ih  
des universums,  
er zeit, nach de  
, nach der unend  
it  
macht!  
ügen und aus gel  
t auch nicht zu

st karka  
ch noch lassen

unsere generation ist vielleicht verlore  
n, aber sie ist unschuldiger als die dam  
alige. das zögern meiner generation kann  
ich verstehen, es ist ja auch gar kein z  
ögern mehr, es ist das vergessen eines v  
or tausend nächten geträumten und taus  
ndmal vergessenen traumes, wer will uns  
erade wegen des tausendsten vergessens z  
ürnen? aber auch das zögern unserer urväter  
er glaube ich zu verstehen, wir hätten w  
ahrrscheinlich nicht anders gehandelt, fa  
st möchte ich sagen: wohl uns, daß nicht  
wir es waren, die die schuld auf uns lad  
en mußten, daß wir vielmehr in einer sch  
on von andern verfinsterten welt in fast  
schuldlosem schweigen dem tode zueilen d  
ürfen...

...franz kafka, forschungen eines hundes

alles aus der hand neh  
mmen irgendwelche leute  
uch befehlen zu können  
zu bestimmen!  
ng!

r nicht die leute, nicht  
, nicht ihre namen.sie s  
im vater staat/mutter i  
t.die leute, die ihr seh  
so unbedeutend und klei  
immal sie die namen dere  
n, die euer leben in den  
die mit euern marionett  
en.

18.95  
EVER  
18.95

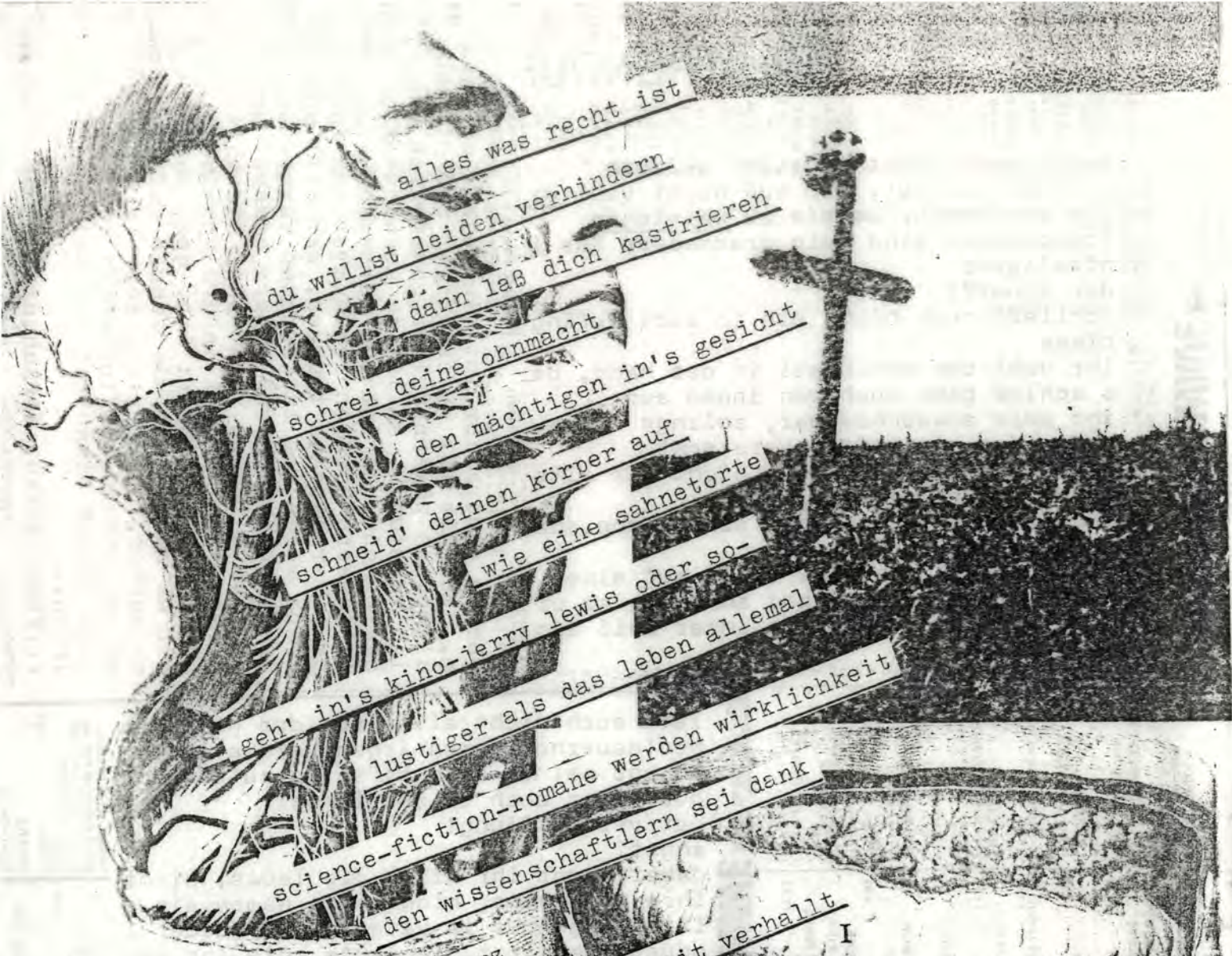
DANCE  
with Human League,  
Japan, Simple Minds,  
D.A.F., Magazine  
5291711  
NEW WAVE  
NEW HAT A SOCIETY

9.95  
17.95  
VISAGE

Stranger Musik ist intelli-  
genter Elektronik-Pop, der  
auch den müdesten Tänzer  
wieder auf die beine  
bringt.  
5290672

[illegible][illegible]





ein schmerz  
der in der unendlichkeit verhallt

nimm dir das leben

leb' es wie es ist

töte deinen schmerz

bevor er zu stark wird

ersauf' deine sorgen

bevor du erwachst

und vergiß

daß du leben mußt

befrei die irren

aus dem alltag der normalen

such nicht den sinn

such beschäftigung

steini '83





Die Badekur der Proleten: Fast das ganze Gesicht weggeschossen.

Der Krieg kommt mir wie eine Badekur. Hindenburg



# IT AINT WHAT YOU DO...

Ich muß zugeben: Als ich mich daB erste Mal an die Schreibmaschine setzte, um meinen Pflichtbeitrag für POLITIX abzuliefern hatte ich die gleichen Probleme wie Martin: Ich litt unter der Bürde der mir aufgetragenen Aufgabe (die Einschätzung, ob sie nun von einem höheren oder niedrigerem Lebewesen aufgetragen wurde, ersnare ich mir an dieser Stelle, sie wird an späterer Stelle oder dem Titel: "Und Gott irrte doch" abgehandelt) Wie dem auch sei, durch geradezu traumatische Ereignisse in der letzten Zeit gestärkt, beschloß ich einen typischen Bericht aus meinem Leben abzugeben. Ja, ich möchte geradezu meinen, der Bericht ist so typisch, wie er falsch ist.

Der Bericht beginnt als der Autor aus einem kleinen rheinländischen Universitätsdorfchen zurück in die Rheinmetropole kommt. Es ist der 31.12. und wie jeder weiß, ist dies der Tag, an dem man zu unterscheiden lernt, zwischen Freunden und Feinden, zwischen Aufrichtigkeit und Betrug und an dem man seine eigene Beliebtheit abzuschätzen vermag... Einmal in einem Jahr. Die Prüfmethode ist denkbar einfach: Entweder man wurde zum silvesterlichen Frohsinn bei einem seiner Freunde eingeladen, oder man wurde es nicht. Bei sehr beliebten Personen kann man noch die Anzahl der Einladungen zu Hilfe ziehen und mit der Verweildauer auf den einzelnen Feten multiplizieren plus ein 12 Uhr Bonus, doch dies führt hier zu weit, überhaupt ist führen ein Begriff der nur den Wenigsten gefällt und ich bin ein alter Labbersack, ich weiß.

Jedenfalls, um zu der meinen Einschätzung zu kommen, ich war nicht so unbeliebt, daß man mich nirgendwo eingeladen hätte, aber ich war auch nicht wiederum so beliebt, als daß ich irgendwo besonders gern gesehen wäre. Was vielleicht auch an meinem mäßigen Alkoholkonsum lag. (Soviel zudem in allen Fanzines beliebtem Thema: "Jungen und Bier").

Also fuhr ich gegen 17 Uhr zum Ort des Geschehens, dem Proberaum von FDA in der Ronsdorfer Str., da man mir, im Vertrauen, schon angekündigt hatte, daß dort ab 16 Uhr die ersten Alkoholleichen zu finden seien. Zur Erläuterung für auswärtige Leser: Auf der Rons. Str. befindet sich geradezu eine Liebhabersammlung von Proberäumen und wer die Bilder alter holländischer Meister kennt, von wegen Löwe neben Schaf und Paradies und so, der hat ungefähr eine Vorstellung davon, wie es dort aussieht, tatsächlich ist es dort so, daß dort in einem Flur vom wilden Poltrocker, über Heavy Metals bis zu den Punks alle untergebracht sind. Sogar OSTRO 430 nroben dort und Kraft ihrer Genialität und Inspiration nroben sie dort jedes Jahr ein neues Stück ein (maximal), wie thst so treffend zu bemerken wußte. Doch der Vorfreude auf einen solchen Fetenort wurde rasch einhalt geboten, nicht daß etwa die von FDA hinterlassene Fetenstimmung (zerschlagene Stühle, kaputte Klos etc.) in irgendeiner Weise wiederhergestellt worden wäre, nein, es waren diese netten Anschläge die auf jeder Tür der Proberäume nrangeten: "Feten verboten..... wegen Vandalismus....Silvesterabend wird das Häuntor um 20 Uhr geschlossen...Ausnahmen nicht möglich..." Meine Laune sank im gleichem Maße wie meine Selbsteinschätzung...sollte es tatsächlich möglich sein, daß die Einzigen die mich eingeladen hatten nicht einmal im Stande waren eine Fete auszurichten. Oh ja, mit einem Schlag kam ich mir verloren und einsam vor, fühlte mich schlimmer als Seymour es wohl jemals getan hatte und irrte durch die Strassen. Ich hasste diese Stadt, war wütend auf jedes Haus und jede Strasse und vor allem auf mich selbst. Ja, wenn ich nicht immer diesen Dickkopf gehabt hätte, und auf meine Eltern gehört hätte, als sie mich im zarten Alter von 18 Jahren auf eine Banklehre vorbereiten wollten, ja hätte ich nur damals..... Die erste Telefonzelle sollte mir Erlösung verschaffen: "Hallo Alwin, sag mal, die Fete von FDA ist heute wohl nicht?" "Ne, da liegst Du richtig, aber komm mal rüber, wir fahren nach

Rath, da soll 'ne Fete sein..."

Ich setzte mich in meinen Turbokäfer und fuhr rüber zu ihm. Dort traf ich ihn dann auch, und der Henning war auch da (Ein vollständiges Verzeichnis aller in meinem Leben wichtigen, und MOB relevanten Leute wird bald im Buchhandel erhältlich sein, bis dahin muß sich der geneigte (schrän 2) Leser mit dem Anhang begnügen, auf Fußnoten wird verzichtet.).

Natürlich, keiner wußte, wer da überhaupt feiert, wo es ist, doch was bisher bekannt war, war daß man eine Budel voll Sekt mitbringen muß um einlassen zu werden. Zudem hatte Alwin auch noch Geburtstag, und ich vernahm ihm nromt zu gratulieren. Von Geschenken ganz zu schweigen. Alwinwar ungefähr gleich beliebt wie ich, nur hatte er es bisher nicht gemerkt, da er jedes Jahr Silvester seine eigene Fete ausrichtete und sich auf diese Art und Weise bisher um die Wahrheit gedrückt hatte. Doch nun war auch für ihn der Abend der Wahrheit gekommen. Henning dagegen, besser bekannt unter dem Namen "das schlechte Gewissen", hatte schon eine Einladung für den Abend narat doch er genierte sich damit zu protzen. Hatte er letztendes vielleicht Angst davor daß wir eventuell mit ihm auf die .... Nun ja, sein Geheimnis lieb er sich nicht entlocken, und trotz meiner zahlreichen Versuche ihn aus der Reserve zu locken: "Nun sag doch schon wo die Fete ist, brauchst Dich doch nicht zu schämen, ist doch ganz natürlich daß man Silvester eingeladen wird.", blieb er felsenhart und steinfest.

Um 18 Uhr kam die gesamte FDA Sippe zu Besuch: Heiko, Gerhard, Kowatsch, Udo so ein Rastafari, Sandra und der Satellitenablenker (bestimmt der zweitbeste nach dem knutschenden Satellit). Ja, es sind herzliche Leute so wurden erst einmal die übrigebliebenen Süßigkeiten auf dem Küchentisch vernutzt. Ja, gerade bei der Essensfrage fiel der Satellit wieder recht unangenehm auf, als sie in Anbetracht ihres mitgebrachten leeren Magens die Speisekammer zu plündern versuchte. 2 Flaschen Champus gingen rum, und nachdem diese verputzt waren, was sichtlich keine Mühe bereitete, entschloss sich der Clan wieder abziehen (hier war nichts mehr, was getan werden mußte), aber nicht ohne uns vorher die Adresse der Fete dazulassen. Rather Broich 155. Ein schmales Fünkchen Geistesblitz zog langsam die Gehirnbahnen lang und erreichte nach unendlich langer Zeit mein Erinnerungsvermögen, was dort einen ganz schönen Rannell hervorrief, der sofort das Sprachzentrum aktivierte: Rather Broich 155? Da ist doch das Pennerasyl? Ja, es stimmte, und meine Hoffnung einmal in geordneten Verhältnissen Silvester zu feiern, die nach Ausfall der Ronsdorfer Str. auf den Gipfel gekommen war fiel rani-de zu Tale. Wir sollten uns überraschen lassen, und überhaupt wußte eh keiner mehr als wir, und wir nur wenig doch wurde uns noch der Rat mitnneben nicht vor 10 Uhr dort aufzutauchen, da dann die Fete erst beginnen sollte. Ok, wir blieben also, und in einem unbemerktem Augenblick verließ Alwin die Küche um sich, erschöpft von so vielen Enttäuschungen auf sein Bett fallen zu lassen. Henning und ich führten noch eine recht interessante Unterhaltung über Berufe und ihre Zukunft doch dann zog er los zu seiner Fete und ich weckte Alwin auf. Bravo, wenn dieser Abend in irgendeiner Weise zwei Ver-

lierer haben sollte, dann waren wir es und daß wußten wir nur zu gut. Wir beratschlanten was zu tun wäre. Und wir beschlossen schon jetzt zu der Fete zu fahren um uns davon zu überzeugen ob sie wirklich erst um 22 Uhr anfängt oder ob das nur der plumpe Versuch des Veranstalters war seine Alkoholvorräte vor ungewünschten Gästen zu retten.

20 Uhr, wir treffen am Ort des Geschehens ein, doch außer ein paar Pennern, die mit stierem Blick auf die Plastiktüte oucken, die Alwin mit sich herumträgt, läuft dort noch nix. Ein Pärchen (er Ted, sie im Boy Georg Look) daß auch nicht glauben konnte, daß irgendwo, irgendwann mal eine Fete um zehn anfängt kommt uns entgehen. Klärt uns auf und fährt in die Stadt. Wir hinterher. Und wenn Launenverlust durch Temperaturverlust sichtbar würde, so hätten sich Alwin und ich wie jenseits des dritten Breitengrades gefühlt. Wir kamen in die Stadt - ausgestorben. Wir irrten durch die Strasse, und jeden den wir trafen sah so aus, als hätte er die gleichen Probleme wie wir - unerwünscht. Und ich dachte an das Alter, liebe Leser, wenn ich einmal mit 50 Jahren allein um 12 vor dem Weihnachtsbaum sitzen werde und mir selber mit einem Glas Sekt in der Hand zunrosten werde. Alwin dind es sichtbar ähnlich, auch er wankte unter der Last der Probleme, die da auf ihn zukommen würde. Und wir überleuten uns: Wäre es nicht langsam an der Zeit, daß diese Regierung Feten verbietet und uns von der Last dieser Prüfung befreit? Wäre es nicht toll, wenn Feten verboten werden (Peter Maffey.: ...und Feten sind verbooooten!) und nur noch in kleinen, dunklen Kellern gefeiert wird, immer in der Angst von der allgegenwärtigen Polizei erwischt zu werden, so wie man damals von den Eltern überrascht wurde, wenn sie, wider erwarten, früher als gesagt, zurückkamen? Und wenn durch den Freundeskreis hinter vorgehaltener Hand erzählt wird. "Eh, pst, in Köln soll dieses Jahr 'ne Fete sein geil wa..."Schöne Träume.

Rein in den Hof, wo die letzten Verlorenen auf das Ende des Abends warteten. Ein paar Teds (Warum sind die eigentlich so unbeliebt?), ein paar Bürokaftmänner und Frauen, die wohl, um den Kitzel des Abends zu erhöhen, mal in diesen verufenen Schuppen hereinschauen und Chris. Wenn an diesem Abend etwas absolut lächerlich war, bis zu jenem Zeitpunkt, dann waren es die absolut collen, und gelangweilten Gesichter dieser Verlorenen, die sich auch an diesem Abend keine Blöße gaben. Und wenn sie ehrlich zu sich selbst gewesen wären, dann hätten sie gesagt: OK, ich habe verloren, und dann hätten sie sich mit langen Gesichtern in eine Ecke verkrochen, doch auch an diesem Tag war der Hof angesaut.

Der Hof war nicht das höchste der Gefühle und wir verließen ihn nach 2 Bier. Auf der Strasse begegneten wir einem fetten Jungen, der Böller warf, und wir stellten fest, wer an diesem Abend Böller wirft ist noch schlimmer dran als wir, der absolute Looser, den blödere Snässe kann man einfach nicht machen. Wir setzten uns also wieder in meinen Karren und fuhrten Richtung Rath um noch rechtzeitig um 10 Uhr anzukommen. Wir markten direkt vor dem Tor, durch daß man zwangsläufig mußte um zur Fete zu gelangen und...blieben im Wagen sitzen. Wir waren viel zu früh dran und hatten vorläufig keine Lust



(Fortsetzung)

unser gemütliches Domizil zu verlassen. Uns kam der beste Gedanke des ganzen Abends. Irritiert durch zuviele Bogartfilme der schwarzen Serie kamen wir auf den Gedanken, daß wir 2 Dedektive waren die auf Beobachtungsposten und Beschattung irgendwo vor den Toren der Stadt waren. Alwin war Agent, und ich war Agent Orange. Wir waren schmutzige alte Männer in grauen Regenmäntel die irgendeinem dreckigem, schmierigem Auftrag nachgingen und daß sogar an diesem Abend tun mußten, weil sie es nötig hatten. Wir saßen in unserem '47er Ford Thunderbird und warteten mit einer Lucky Strike in der Fresse und noch 'ner Packung in Trenchcoat darauf, daß was passieren würde. Wir waren die unheimlichen MOB Reporter, die wieder Gerüchte für die Gerüchtesseite sammeln mußten und vom Chef abkommandiert worden waren. Und als es kurz vor zehn war sahen wir auch was:

Zuerst einmal Chrissi mit ihrem neuen Freund, von dem wir noch nichts wußten und der wohl auf einer der nächsten Gerüchteseiten eine Würdigung erfahren wird und dann Gerhard mit seinem neuen italienischen Lover, den wir schon mal irgendwo gesehen hatten, war es vielleicht am Strand von Sorento wo er elegant von den Klippen sprang, oder war es gar ein Freund des legendären Tony Beach ? Wir werden uns die Antwort einfallen lassen. Und reihenweise Taxis fuhren vor. Sowas hatte ich noch nie gesehen, eine unglaubliche Anzahl von Taxis, die Minute für Minute vorbeifuhren und immer neue junge, schicke Leute absetzten, die uns immer mehr in Erstaunen versetzten. Erstens weil sie so unheimlich jung, modern und unkampliziert waren, und zweitens, weil wir keinen von denen, aber auch absolut keinen von denen kannten. Waren wir letzten Endes doch ganz schön versacht worden ? Immer mehr Taxis fuhren vor und setzten ihre schöne Last vor dem Tor ab. Einige kamen ein paar Mal an uns vorbei, bevor sie den Eingang gefunden hatten und ein paar junge Punks und Psychos kamen zu Fuss, doch keiner von denen hatte uns entdeckt. Schließlich beschlossen wir unser Auto aufzugeben und uns in Richtung Fete zu schleichen. merk würdigerweise kamen uns eine ganze Menge Leute entgegen, die nicht sehr zufrieden aussahen. Vor der Haustür kauerten auch eine ganze Menoe Gestalten, die sich auch mit starken und lauten Abwanderungsgedanken plagten. Der Grund wurde sodann an der Tür sichtbar: Ein Türsteher. "Habt ihr eine persönliche Einladung ?" "Ne". "Ja, tut mir leid, dann könnt ihr nicht rein, guckt mal wie voll es ist (Wir durften einen Blick ins Innere werfen wo wir davon überzeugt wurden, daß dieses Jahr offenbar wirklich nicht viele Kids Feten veranstalteten, die Zahl der Partybesucher aber uneefähr gleichgeblieben war). Aber vielleicht läßt sich in 2 bis 3 Stunden wieder was machen..."  
Netter Kerl.

Wir beschlossen wieder zum Wagen zu gehen noch näher an das Tor heranzufahren und die Dinge weiter abzuwarten. Da sassen wir also in dem Karren und warteten. Plötzlich gingen zwei hübsche Tussis an uns vorbei und setzten sich auf ein Mäuerchen. Kaum waren 5 Microsekunden vergangen, folgte ein Schwarm junger, unkompilierter, gutausssehender Jungs und fing an die beiden einzulullen. Yeah unser Aufenthalt bekam ganz klar Spannerdimensionen. Und kurz darauf erschien die FDA Meute, übrigens auch im Taxi, doch sie entdeckten uns nicht, so gut waren wir getarnt. Udo lief direkt vor unserem Wagen auf und ab, und da wir für Spaß-

Zwischenbemerkung: An dieser Stelle verließ der Autor, angehender Bauingenieur, die Schreibmaschine um sich den Katastrophenschöcker "Erdbeben" aus rein beruflichem Interesse anzusehen. Ihn packte die Wut, als er diesen Bauingenieur im Film sah, der diese ganzen Wolkenkratzer, die zusammenstürzten wie Kartenhäuser, konstruiert hatte. Nachher stellte sich heraus daß er nur ein lausiger Architekt war.

Jedenfalls gab es dann erst mal groß hallo zur Begrüßung, sogar Rüdiger war mit seiner Freundin Prinzessin da. Da die FDA Leute noch nicht lange gefeiert hatten, waren sie recht nüchtern, was den Umgang mit ihnen fördert. Und dann wurde gemeinsam zu der Tür zum Paradies (die dicke Fragezeichen, leider im Schriftsatz der Maschine nicht enthalten) getigert. Und da wurde sich dann erst mal aufgehält und ich hatte Zeit mir die Leute auf der Fete etwas näher zu betrachten. Die Beschreibung jung, modern und unkompliziert ist schon recht treffend und es kam mir vor, als hätte "Brigitte" eingeladen. Wenn es nur daB gewesen wäre. 14 jährige Teenybopper in den allerneuesten Fetzen von der KÖ, geschmickt bis zu geht nicht mehr, aber halt die vollen Kinder und mit dem totalen Kindergehebe und der, in solchen Kreisen üblichen, Arroganz. "Ih, Du hast ja Pickel, und überhaut, Deine Jacke ist ja noch aus den siebzignern, hau ab" - Ich muß gestehen, ich war wohl einer der Ältesten auf der Party, wenn nicht sogar der Älteste. Um mich herum Kinderoreise, schon mit 14, 15, 16 in netten kleinen Kleidern hängend und in ebendo hübschen Normen am zappeln. Kinder, die die Welt der Erwachsenen voller Inbrust hassen und schreien: "IHR SCHEISSSSSSERRRRRRR" und im selben Atemzug genau dasselbe machen wie eine Generation vor ihnen.

#####  
Sie halten sich für den Nabel der Welt

Sicherlich alles keine umwerfend neue Erkenntnisse, aber nie waren sie mir bisher so greifbar vor den Augen wie da. Frank der Freund von Chrissi, bekommt Ärger mit einem Psycho und sie fangen an sich zu prügeln. Nur mit Mühe können wir sie trennen. Starke Snürcuche auf Seiten des Psychos und ein kleiner Skin kann sich nicht mehr zurückhalten. Die Fäuste geballt schreit er "Du Juuuuuudee und dann nochmal. "JJJJUUUUUUUUDDDDDEEEEE Wir harren derweil aus und beschliessen eine kleine Party, wenn wir schon nicht hereinkommen, doch wenigstens in meinem Wagen zu veranstalten. Zu 8 drängen wir und herein und die gute Schampusflasche von Alwin kreist. Doch lange können wir auch daß nicht aushalten. Wir gehen zurück, ich schleppe Rü diger in den Armen mit und kommen schließlich auch rein. Unten bietet sich dasselbe Bild, was beschrieben wurde, in Bezug auf die Gäste, nur daß alles mit Lichtorgel und Moderner Musik a la Depeche Mode, Yazoo etc. etwas bizarrer aussieht. Fuck them! Die Stimmung ist trotzdem gut und der mitgebrachte Alkohol (anderen gab's eh nicht) alle, so daß auch der FDA Clan ins Wanken kommt.

Daß es in 5 Minuten 12 wird ist da schon gar nicht mehr der Rede wert, doch plötzlich stürmen alle raus und die ersten Böller werden geworfen. Es gibt große Verbrüderungsszenen und ich denke mit Wehmut an letztes Mal Silvester zurück.

Der Rest des Abends ist schnell erzählt. Nachdem alles vorbei war ging es wieder runter in den Keller. Nun ja, ich kann mit dem FDA Clan nicht besonders viel anfangen wenn er sich im Alkoholspiegel selber erkennen kann. Heiko hatte einen sehr gefährlichen Blick drauf und irgendwann dachte ich, Junge es ist Zeit den Leuten hier Adieu zu sagen. Da ich Rüdiger noch versprochen hatte ihn mitzunehmen packte ich ihn mir unter die Schultern und holte seine Prinzessin aus irgendeiner dunklen Ecke wo sie gerade mit irgendeinem Typen modernen Sex am praktizieren war. Rüdiger hing nur noch so an mir und kam erst wieder in meinem Auto zu Besinnung, wo er dann allerdings ganz nüchtern wirkte.

Irgendwo setzte ich die beiden dann ab, so daß sie mit der Bahn nach Haus fahren konnten. Prinzessin hielt mich wohl für ein Arschloch, und da hatte sie wohl recht, und da war ich auch verdammt stolz drauf, an diesem Abend. Amen.

**AKTEUR:**

Alwin - begnadeter Meister im Zeichnen  
und alles was damit zu tun hat, die zwei  
te Hälfte der MOB Redaktion

Heiko - Sänger bei FDA und der, wenn nicht gar der Psycho. Auch bekannt, wegen seiner riesigen Körperkraft und seinem zeitweiligen Unvermögen damit umzugehen, unter dem Namen: Panzer

Gerhard - Wenn der mal Stories schreiben würde, und die wären so wie seine Reden, dann könnte ich die Schreibmaschine zumachen. Gitarrist bei FDA und Liebling aller Männer wegen seines Alerbasterkörpers. Zahlreiche Dias beweisen das.

# Kowatsch - irischer Abstammung, hat die Synchronisations Lache, Schlangenzeuger bei FDA und sehr out im nennen.

# Udo - besser bekannt unter dem Namen die Nadel, warum weiß keiner

Sandra - alias Tussy Malone, immer dabei auf Feten etc. Hat recht gute Manieren, muß ich bemerken.

Der knutschende Satellit - Absolut schrecklichstes Wesen im ganzen Weltall, hübsch wie eine Vagabondin und auch im Wesen so. Schmeißt sich an jedes männliche, gutaushende Raumschiff daß harmlos durch die Galaxien kreuzt.

Satelittenableger - Auf dem besten Weg  
den knu. Sat. als größte Gefahr für die  
Menschheit abzulösen.

Chrissi - Unser "Mann" in Düsseldorf

Rüdiger - Bassist von FDA und der einzige im ganzen Haufen, der genauso schlecht schwimmt wie ich. Ein echter Leidensgenosse.

Ansonsten spendeten mir noch Tröst und Toasts an diesem Abend: Hecke, (Danke schön), Axel (der, der von dem Tote Hosen Sänger...), Akiko (oder so ähnlich), Chris, Alexandra, Ratz (die Hinnieband heißt: Mekons, klar ?) und der Gitarist von den Toten Hosen (Kuddel) vor dem ich mich schrecklich blamierte. Keinen Dank an: Armin und Kalle (die Veranstalter, die im Verlauf der Geschichte ausreichend definierten Personen, das Mädchen daB mir sagte "ich will nicht da Du mir so nahe kommst" (Dabei wollte ich nur an die Bar) und an Peter Doof.



# WAS SIE SCHON IMMER ÜBER PUNK WISSEN WOLLTEN... (aber bisher nicht wagten zu fragen... von Klaus Abelmann

## Die Party

Votze schmeißt 'ne Destruktiv-Party. Im Elternhaus. Und man ist zu diesem einmaligen subkulturellen Ereignis geladen. Niemand läßt sich die Show entgehen: Die vulgar-Avantgardisten von JULIA und ROSA werden kommen, die Politicos, die Sympathicos und natürlich die '77er Hardcore Kids.

Votzes Parties sind legendär, Votze selber ist legendär. Wohlgermerkt: Votze ist ein ER, nebenberuflich Bassist der hannoverschen Punk-Gruppe KONDENSATORS. Angeblich gibt es diesmal sogar einen konkreten Anlaß für die Festivität, Votzes Freundin „das Schwein“, wohlgermerkt nicht etwa „die Sau“, ist mal wieder älter geworden. Aber das kümmert keinen, wie „die aussieht“. Konrad, so der Taufname unseres charmanten Gastgebers, ist beileibe kein gewöhnlicher Sterblicher. Sein Familienname wird in linken Kreisen mit Ehrfurcht genannt: KITTNER! Genau, der Salon-Bolschewist!

Und dorthin will mich LSD, seines Zeichens Underground-Poet, ROSA-Gitarriist und Hannovers größter Lou Reed Verehrer, führen.

Als ich am Hauptbahnhof eintreffe, ist er gerade dabei, nach kleinen Punx der 3. Generation zu treten, die versuchen, neben ihm stehen zu dürfen.

LSD ist wirklich großartig, denn er glaubt an sich und sein Genie. Und er kann aussehen: Groß, schlank, seine schwarzen Haare fallen ihm ins Gesicht. In seinen besten Momenten umgibt ihn diese Aura von Verderben und Perversität, dann

ist er in New York, in einem dieser schmutzigen Hotelzimmer, das Neonlicht flackert draußen an der Fassade, eine Frau liegt weinend zu seinen Füßen; er sagt zu ihr: Ich bin nicht deine Samenpumpe und liest weiter in seiner De Sade-Gesamtausgabe. Im Augenblick geht ihm jedoch diese Coolness etwas verloren, der Alkohol hat seine Wirkung getan.

Wir steigen in die Straßenbahn, LSD liebt das Straßenbahnfahren. Denn dort findet er ein Publikum für seine ONE MAN SHOWS, das seinen Attacken wehrlos ausgeliefert ist. Seine provokanten Ausführungen über die Endlösung der Gastarbeiterfrage, das Problem der deutschen Teilung und über neuen/alten Faschismus (wer hat schon jemals über die 2. Weltkriegsjahre nachgedacht?) stoßen bei den Fahrgästen auf ungeteiltes Interesse; so viel Fensterscheiben gibt es gar nicht, um pikiert hinauszustarren, meine Herrschaften. Man denkt mit Wehmut an den Rockerterror in den Städten anderer Länder, als LSD endlich die Bahn verläßt.

LSD ist noch lange nicht fertig mit der Welt, nach dem kleinen Vorgeplänkel ist er erst richtig in Fahrt gekommen. Ein ausgedehnter Schluck aus der Apfeikornflasche, dann bringt er die Sportpalast-Rede von Goebbels in Originalton zu Gehör und nur mit Mühe kann er davon abgehalten werden, Vater Kittner, der uns die Tür öffnet, mit „Heil Kittner“ zu begrüßen. Im Flur des Hauses liegen Bierflaschen und ihre Besitzer, die Gar-

derohe sieht aus wie ein Stand auf der Offenbacher Lederwarenmesse, nachdem die Maier da waren.

Wir bahnen uns den Weg ins obere Stockwerk, an den Wänden großformatige Arbeiten engagierter Künstler, alle unter Glas, einige jedenfalls noch. (Im Laufe des Abends fiel dann leider ein Werk, mit dem bezeichnenden Titel „die Revolution“ von der Wand, was Herrn Kittner derart eroste, daß er einige grundsätzliche Überlegungen zu Fragen des persönlichen Eigentums, der anti-autoritären Erziehung und des daraus resultierenden sozialen Verhaltens anstellte.)

Im ehemaligen Kinderzimmer tobt das Chaos, inszeniert von einer Schar begabter, junger Laienschauspieler. Es tritt auf der geniale Face, wie immer, wenn ich ihn sehe, in seinem abgetragenen Wintermantel. Angeblich schafft er, einen halben Kasten Bier in den riesen Taschen unterzubringen, die andere Hälfte scheint er schon intus zu haben.

Angewidert steht er vor einer weißen Wand, eine kurze Überlegung, denn plazierte er eine Portion Pommes Frites mit Ketchup in die obere Ecke des jungfräulichen Weiß. Ein prüfender Blick, ein befriedigtes Kopfnicken, er wendet sich ab. Es gibt noch viel zu tun heute abend und dem Gastgeber ist sowieso schon wieder alles egal.

Im Badezimmer lerne ich den Sänger der KONDENSATORS kennen, sein unmenschliches Grinsen und seine etwas unartikulierte Aussprache haben ihm den Namen WERWOLF eingetragen. Neben ihm in der Badewanne liegt sein Weibchen.

Keine Schönheit zwar, aber wohl doch willig. Die zarte Idylle wird allerdings vom Blitzkrieg Gitarriisten (WIXER, der Zahnlose) entschieden gestört, der eine Mischung aus Pernod-Cola und Geflügelinhalt loswerden muß und sich mit samt Mageninnat kopfüber zu dem Liebespärchen gesellt.

Überhaupt ist dieser heilige Ort der Familienhygiene schon zur Genüge entweiht. Vergleiche zu gewissen Laurel & Hardy-Szenen drängen sich dem Betrachter unwillkürlich auf.

Der Kriegsberichterstatter begibt sich nun ins nächste Zimmer, wo bereits die übliche Schlacht zwischen den Avantgardisten und den, diesen neuen Tönen nicht so aufgeschlossenen Sex Pistols-Fans tobt. Leidtragender, wie so oft, der Plattenspieler und die zugehörigen Tonträger. Notgedrungen einigt man sich bei einer Flasche Wodka auf den schrammelnden Cassette-Recorder.

Nun gut, die Orgie hat Klasse, mehr jedenfalls als die eines Mick Jagers (der alte Furz). Leider ist es Herrn Kittner nicht möglich, in solchen Kategorien zu denken. Und so wird Junior wieder einmal das nächste halbe Jahr allabendlich an der Garderobe stehen und all die Parkas und Cordjackets der TAB (Theater an der Bult)-Besucher auf Bügel hängen.

So ein Badezimmer kostet schließlich etwas („Achte das Eigentum, mein Sohn“) und vergessen wir nicht die demolierte „Revolution“.

## Der Punk

Carsten ist wieder durch. Er lehnt an einer Mauer, die Hände in seiner lädierten Lederjacke vergraben. Das Geschehen auf dem Flohmarkt interessiert ihn nicht. Nur die Frühlingssonne stört ihn, bald wird es zu heiß sein, um noch die Lederjacke tragen zu können.

Auf der Szene ist man sich einig, daß Carsten der schönste Punk Hannovers ist. Blonde, kurze Haare, hochgestrubbelt, hinten länger, seine Klamotten sind sein Markenzeichen: zerschlissene T-Shirts, im Winter drei übereinander, spitze Lederstiefel, enge, schwarze Hosen. Absolut unnahbar, cool.

Einfache Kids, junge Mitläufer, würden niemals wagen, ihn anzusprechen. Carsten steht ganz oben in der Szenen-Hierarchie, er war von Anfang an dabei.

Das typische Punk-Pöbel-Verhalten hat er nie nötig gehabt, um beachtet zu werden, er ist im Gegenteil ruhig und freundlich, wenn man mit ihm spricht, ausfallend wird er nie.

Carsten hat wirklich Stil, die Pose ist echt, er hat sich nicht daran orientiert, was man macht, trägt, hört.

Vor einem halben Jahr hatte er einen Auftritt mit ROSA, leider kippte er schon beim ersten Stück vom Schlagzeughocker, aber nicht einmal das wirkte peinlich.

Es wird Zeit, sich Geld für einen halben Lindener zusammenzupumpen: „Haste nicht mal paar Groschen übrig?“ Das junge Mädchen kramt verlegen in ihrer Umhängetasche, gibt ihm aber anstandslos ein Markstück. Carsten grinst sie nur an, zuckt entschuldigend mit den Achseln und wendet sich ab in Richtung Trinkhalle.

Das muß eben sein, der Lindener am Morgen.

Die letzte Nacht hat er zum ersten Mal seit einer Woche wieder in den eigenen vier Wänden geschlafen. Freunde haben ihn dorthin getragen. Denn allein schafft er den weiten Weg meistens nicht, zuviel Drogen, egal, schlafen kann man überall und die Wohnung ist sowieso ein Schlachtfeld. Irgendwer hat eine Fete bei ihm gemacht. Wenigstens hats das Meerschweinchen überlebt. Der Boden der Wohnung ist übersät mit Zeitschriften, Büchern, kaputten Flaschen und den Einzelheiten eines altdeutschen Schanks, aber der hat sowieso dem Vermieter gehört.

Strom und Gas sind schön wieder abgestellt, die fälligen Rechnungen hat er nur wie die Wintermonate über gezahlt. Genauso wie die Miete. Wer nichts besitzt, dem kann man auch nichts fänden, schon gar nicht irgendein festes Einkommen. Nur ab und zu schicken die mitleidigen Eltern einen Scheck.  
Der Tag hat 24 Stunden. Ansonsten? Egal!

## Das Konzert

Ein echtes Punk-Konzert gliedert sich immer in ein Ganz-Vorher, ein Vorher, ein Nachher und ein böses Ende.

Ich hatte von Wixer erfahren, daß es BLITZKRIEG wieder einmal gelungen war, einen Auftritt in den Stadtgrenzen von Hannover zu organisieren. Und zwar in einer kleinen Hinterhof-Galerie, irgendwo zwischen Christus- und Lutherkirche. Als Vorgruppe war DEUTSCHLAND eingepplant.

Das Ganz-Vorher besteht im Üben. Zu diesem Zweck muß man sich als Gruppe notgedrungen zusammenfinden. Das klingt auf den ersten Blick banal, aber schwierig wird's, wenn man sich gar nicht mehr so leiden kann, zumal Barbel, der Schlagzeuger (jetzt im Rock-a-Billy-Look, obwohl ihm an einer richtigen Tolle, doch schon ein wenig die Haare fehlen) die Bandkasse bis auf 12 DM versoffen hat, was natürlich bei weitem nicht ausreicht, die lang ersehnte Platte pressen zu lassen. Bassist und Gitarriist schwerwiegende musikalische Differenzen haben (nämlich, wer wessen Stücke spielt), und der Sängerin die ganze Scheiße egal ist, weil sie jetzt 'nen Rocker zum Freund hat.



Das andere Problem ist die leidige Technik, die guten, alten Rohrenverstärker sind auch nicht mehr das, was sie nie waren.

Das Vorher ist dann Sache der Fans, wer's nötig hat, wirft sich in Schale oder ändert schnell noch die Haarfarbe. Als ich mich dem Veranstaltungsort näherte, hab ich sofort das Gefühl, daß sich in diesem Stadtteil die Bevölkerungsstruktur entscheidend geändert hat, denn wo sind die Studenten, Musis und Alternativen, die sonst die Straßen bevölkern?

Stattdessen Punk, genauso mäterisch wie auf den Photos in den Illustrierten. Eine ganze Traube von ihnen umlagert den Kiosk, dessen Besitzerin sich bereits in einem stark erregten Zustand befindet, da die leeren Pfandflaschen nicht zurückgegeben werden, sondern irgendwo auf der Straße zerschellen. Hier treffe ich auch Hutflash, den Gitarristen von DEUTSCHLAND, allerdings will der kein Bier, sondern Eisermotte, Nougatwürfel und ähnliche Leckereien, denn die Deutschländer verabscheuen Alkohol. (Trotzdem wissen sie mehr über Drogenmißbrauch als so mancher Freak.)

Die Gruppe kokettiert überhaupt so ein bißchen mit ihrem Law&Order-Appeal (man beachte auch die kleinen Deutschlandfähnchen an ihren Revers). Hutflash erzählt mir, als ich ihn darauf anspreche, wie sie zu einer Anti-Faschisten-Demonstration in Hildesheim wollten, per Anhalter, und prompt ein Wagen hielt, besetzt mit zwei jungen Nationaldemokraten in Uniform und wie gut sie sich auf der Fahrt verstanden hätten, so politisch; so gut, daß sie eine Einladung zum Landesparteitag erhalten hatten. In Hildesheim sind sie natürlich nicht bis zum Demonstrationsort gekommen, sondern in der nächstgelegenen Spielhalle hangengeblieben, und sie haben Zigarren geraucht und Zimtkaugummi gegessen bis es dunkel wurde. Sie sagen selbst, daß sie verrückt sind und das Verrücktsein ist ihre Antwort auf den Vulgar-Anarchismus vieler Punk.

Vom Mittendrin bis zum Nachher: Punk-Konzerte einheimischer Combos sind selbst für Punks einigermaßen langweilig geworden, daß soll nicht heißen, die Gruppen wären schlechter geworden, im Gegenteil: Blitzkrieg ist besser denn je, bloß ... irgendwie ist die Luft raus. Die wenigsten wollen sich noch auftraffen, Pogo zu tanzen, außerdem macht skanten sowieso mehr Spaß. Also hat man neue Spiele erfunden. Natürlich zunächst einmal das alte Sehen-Und-Gesehen-Spiel.

Wichtiger aber ist das Sich-Treffen-Und-Zusammenrumstehen-Spiel. Saufen, rauchen, reden, ne Menge Punk sein und eventuell ein bißchen Krawall machen. Anders ist es wohl kaum zu erklären, daß selbst Berliner, Braunschweiger, Bremer den langen Weg nach Hannover angetreten haben, nur um Blitzkrieg zu hören, um dann den Heimweg anzutreten. Aber jeder kennt eben jedes, dieses „wir sind alle eine große Familie“ Gefühl existiert immer noch.

Die veranstaltenden Galeristen haben damit natürlich nicht gerechnet und sind herbe enttäuscht bis schließlich völlig entnervt, daß draußen mehr Leute rumstehen und mehr Spaß haben als drinnen.

Denn die Spaß der Punk sind ihnen, bei allem Verständnis, doch etwas rüde, auf Häuserdächern rumklettern und die besondere Vorliebe für Berge von Glasscherben, nicht zu vergessen die vielen, mehr oder weniger intelligenten Sprüche auf allen erreichbaren Flächen, bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, daß man etwas erkennen kann.

Der kronende Abschluß eines 1980er-Punk-Konzerts ist das gewohnt böse Ende mit Polizeigrößeinsatz, Personalienfeststellung, Anzeige.

Jemand hatte einen Blumentopf in die gute Stube einer hannoverschen Durchschnittsfamilie geworfen. „Das ist Punk, Alter!“ wie die hamburger Kids sagen.

#### Langeweile und so

Wo trifft man denn nun die Symbolfiguren des hannoverschen New/No Wave, des Nicht-Punks?

Das hab ich mich auch gefragt, bis ich eines Tages, besser eines Nachts in dieses scheußliche Cafe Tabac geriet und dort auf einen Haufen betrunkenen Durchschnittswens stieß, allerdings auf den zweiten Blick hatten sie doch etwas Besonderes an sich, denn sie randalierten und pöbelten mit einem Selbstverständnis, daß nur wahren Genies gut ansteht.

Die anwesenden Langweiler mit ihren Zweierkisten-Capuccino-Gesprächen bildeten genau die richtige Kulisse, für eine echte 39 Clocks-Performance, irgendwer will schließlich immer geschockt sein.

Die CLOCKS haben eine lange Nicht-Karriere hinter sich, sie reicht von diversen Versuchen als Prä-bis-Post-Punk-Bands, immer unter wechselnden Namen, bis zur derzeitigen Formation als Psycho-Beat Duo.

Ihre Auftritte sind unter Eingeweinten Legende. Bei der DOCUMENTA wies ihnen Joseph Beuys persönlich die Tür, nachdem ihre Musik seine schöne Abschiedsrede bereits im Ansatz erstickt hatte.

Oder ein Auftritt in einem hannoverschen Folk-Lokal, wo sie als Country & Western Gruppe firmierten, und schon nach den ersten Takten vor einer Horde Freizeitcowboys, natürlich in voller Kriegsbemalung, einschließlich Patronengurt und Stetson, fliehen mußten.

Andere Auftritte sind nicht weniger sagenumwittet, immer wieder Krawall und Chaos.

Die 39 CLOCKS lieben es, sich photographieren zu lassen, mit Vorliebe vor den Errungenschaften unserer Zivilisation, Glas und Beton, schwarz-weiß in großartigen Posen. Man muß sich diese Aufnahmen zu ihrer Musik ansehen, dann weiß man, daß Rotzkotz Rock'n'Roll Greise sind.

Ob die CLOCKS was auszusagen haben, ...?  
Es sind starke Photos, die sie gemacht haben.

#### Moderne Menschen

Die Fred Banana Combo hat ihren letzten Set im Leinadamocil beendet, Ziggy XY geht zur Theke, beugt sich über den Thresen, sagt etwas zu dem Zapfer. Der hat's in dem Lärm nicht richtig verstanden, nur soviel, daß es keine Bestellung war und andere Sachen interessieren ihn im Augenblick nicht sonderlich. Ziggy versucht es nochmal, diesmal lauter: „Kannst Du mal nachsehen, wieviel Platten ihr von uns verkauft habt?“

Der Zapfer reagiert sichtlich ungehalten, nimmt irgendwo aus einem Fach vier Platten, sagt: „Keine.“ Ziggy glaubt, nicht richtig zu hören, denn wenn man fünf Platten abliert, keine verkauft, können nicht ohne weiteres vier übrigbleiben. Man sollte annehmen, daß dieser Argumentation eine gewisse Logik zugrunde liegt. Also steht Ziggy in seinem Uralt-Jacket da, sieht den hemdsärmeligen Fettsack hinter der Theke durch seine Krankenkassenbrille ruhig und freundlich an, während der ihm im Brustton der Überzeugung erklärt, daß er sich genau daran erinnern kann, keine Platte von der MODERNE MAN verkauft zu haben. Andererseits ist es ihm auch nicht möglich, Auskunft über den Verbleib der fünf Platten zu geben, aber eigentlich ist ihm das auch herzlich egal, das ist sein Laden und in diesem Laden interessiert sich keiner besonders für eine Single des MODERNE MANS.

Ziggy wendet sich kopfschüttelnd ab, er hat's wirklich nicht nötig, jedem Bier-schwemmenbesitzer in den Arsch zu kriechen.

Und wenn die Plattenverkäufe nicht gleich in die Tausende gehen, dann lasse man sich eben zur Kult-Band erklären. Lasse dir huldigen, huldige vor allem Dir selbst.

Denn Du hast es geschafft, von denen anerkannt zu werden, auf die es ankommt. Du hast die Sachen gemacht, auf die es ankommt. Eine Platte in Selbstproduktion aufnehmen, sie selbst vertreiben und dafür auch noch genügend Käufer finden. Der MODERNE MAN ist im Ausland aufgetreten, Ziggy XY ist im Land berühmt für seine exaltierte Bühnenshow und davon träumt doch jede Schülerband in ihrem Übungskeller.

# Punk



## Ha Ha Ha Ha

Vor ein paar Jahren wäre das alles nicht möglich gewesen, aber jetzt im Zeichen der Neuen Deutschen Welle, wo eine Platte (und sei es auch in noch so kleinen Auflagen) schon fast unerlässliches Statussymbol ist, wo andererseits aber auch ein ganz neues Musikersebstverständnis entstanden ist, kann es sich Ziggy XY leisten, solche Sachen zu sagen, wie: Soloprojekte verwirklichen und so etwas, ohne lächerlich zu wirken. Alles ist hier und jetzt möglich, wenn man nur fest an sich glaubt.

#### Affenhaus

Die Mutter nimmt ihre Tochter fester an die Hand, man hat ja schon davon gehört, daß es „die“ geben soll, doch ausgerechnet hier und dann noch am Samstagnachmittag, wo Papi zum kronenden Abschluß des Familienspaziergangs den Kindern gerade ein Waldmeistereis kauft.

Der Typ im Schlafanzug unter der Lederjacke flankt über den Zaun, der Student im Kassenhauschen tut so, als hätte er nichts gesehen, denn der im Pyjama ist nicht allein.

Punks im Zoo. Da gehören sie auch hin, hinter Gittern, zu den Affen am besten. In der Ecke der Zoogaststätte steht einer von denen, die im Zoo das Sagen haben und rauf sich die übrigen gebliebenen Haare. „Nein, das hab' ich nicht gewollt!“ Denn statt der erwarteten Reggae-Gruppe, die das Publikum mit heiteren karibischen Rhythmen unterhalten sollte, macht sich gerade die hannoversche Punk-Rock Gruppe P 38 daran, ihren Hammerhit „Hey, ihr Müsliwischer“ zu intonieren.

Und vor dem Lkw, auf dem die Gruppe spielt, stehen Punks, Teds, Mods friedlich vereint, trinken Unmengen von Büchsenbier und können es auch nicht recht fassen, wie sie hierhergeraten sind.

Die Tiere tragen es mit Fassung, die Kids sind begeistert und als dann auch noch die englische Band The NAMES auftritt, hat die Stimmung ihren wohlverdienten Höhepunkt erreicht. Leider spielt das Wetter nicht mit, ein fürchterliches Gewitter beginnt, alles rettet sich in die schützende Gaststätte, voran die Mods, die ihre Anzüge in Sicherheit bringen.

Drinnen ist es trocken und es steht noch soviel auf den Tischen, was man gut noch essen könnte: Ne halbe Frikadelle mit einer Andeutung von Mischgemüse als Beilage, matschige Pommes frites, wahlweise mit Mayo oder Ketchup.

Der Ober hat auch keinen Ärger mit Bestellungen, Bier haben sie alle selber mitgebracht. Und so lecken die Punks die Teller ab, während die Teds jedem versichern, der es hören will, daß sie absolut nichts gegen Punks gehabt hätten, im Gegenteil.

Nur für eine junge Dame im weißen Glockenmantel und hochrotem Kopf ist die Welt nicht mehr in Ordnung, hat doch irgendwer die Damen/Herren-Schildchen vertauscht und so sah sie sich plötzlich unverhofft mit einem offenen Hosenschlitz konfrontiert, aber sonst ist alles klar.

Und am nächsten Samstag im Zoo wird ein Streichquartett beliebte Melodien zum Vortrag bringen.



## Mode oder Politik! Mode und Politik?

Wer hat es noch nicht erlebt? Da trägst du stolz deine neue Frisur, dein neues Super-Jackett und deine neuen Silberschuhe durch die Gegend und erwartest, daß alles stehenbleibt, um dir zu applaudieren - und plötzlich kommt dir ein bärtiger Langhaariger in einer schmierigen Latzhose entgegen, schaut dich von oben bis unten an und kann anschließend ein Grinsen nicht unterdrücken!

Jaja, die Altis und die Mode! Wenn ein echter Alternativer das Wort MODE ausspricht, hört es sich fast immer so verächtlich an wie MUNDFAÜLNIS oder LEBERKREBS. Wie kann man sich nur in der Wahl seiner Kleidung, seiner Musik und seines Haarschnitts am gerade gängigen Geschmack orientieren?

Tja, das frag ich mich manchmal auch... Aber noch mehr frage ich mich, ob sich die Altis, die alten und neuen 68er, kurz: die Protestgeneration (und alles, was sich noch nicht zu jung oder zu alt dafür fühlt) darüber im klaren sind, wie sehr sie selbst von der Mode abhängig sind. Nämlich von der jeweils herrschenden Protestmode.

Kann sich noch jemand erinnern? Vielleicht an die großartig angelegten Aktionen gegen Fahrpreiserhöhungen Anfang der 70er Jahre? Heute wundert sich eher noch jemand darüber, wenn die Fahrpreise jedes Jahr n i c h t erhöht werden. Oder der Kampf gegen den numerus clausus: da war noch echt was los! Heute indes würde eine Demonstration dagegen höchstens noch 7 Leute auf die Beine bringen, so total o u t ist die Sache!

Nun, es könnte wirklich folgender Eindruck entstehen: wir kämpfen eine Zeitlang gegen eine Sache, und wenn wir sehen, daß wir nichts erreicht haben, kämpfen wir halt gegen die nächste!



Noch ein paar Beispiele? Bitte: § 218! Worum gings da eigentlich noch? ATOMKRAFT! He, wo habt Ihr alle Eure Anti-KKW-Aufkleber und Badges versteckt? Man sieht sie nirgendwo mehr! CHILE? Tut uns leid, Freunde in Santiago, sicher, eine Militärdiktatur ist hart, aber wir kümmern uns heute mehr um Nicaragua! SÜDAFRIKA? OK, Schwarze, Ihr werdet zwar immer noch unterdrückt, aber leider finden wir jetzt Neger aus Nigeria besser, die können nämlich besser Gitarre spielen!

Diese Aufzählung ließe sich noch etwas länger fortsetzen. Aber ich will ja keinen langweilen.





Bei diesen ganzen Modedingen ist es natürlich nicht leicht, den richtigen Riecher für die kommende große Sache zu behalten. Da macht man manchmal Fehler und bringt sich dabei um wichtige Erfolgserlebnisse. Während hier z. B. alles gegen die U.S.-Invasion auf Grenada protestierte, gab es klammheimlich in Argentinien die Rückkehr zur Demokratie. Und zwar unverschämterweise, ohne daß es hier in den letzten Jahren größere Demos gegen die Militärs in Buenos Aires gegeben hatte. Tja, das hätte man vorher wissen müssen!

Daß man auch politisch unmodern sein kann, d. h. politische Ideen haben kann, die noch gar nicht in Mode sind, zeigte z. B. Mitte der siebziger Jahre der KBW. Hatten die doch tatsächlich in ihrem Programm all die wichtigen Sachen drin wie Nato-Austritt, Umweltschutz, Abrüstung - aber kein Mensch verspürte irgendein Interesse dafür! Fünf Jahre zu früh, Freunde! Das passiert halt nicht nur Avantgarde-Rockern und abgehobenen Literaturneuerern!

Nun, heute ist es nicht mehr so schwer, die (Protest-) Zeichen der Zeit zu erkennen. FRIEDEN klingt es unüberhörbar von überall, und ich geb zu, was sind schon Fahrpreiserhöhungen und numerus clausus gegen den FRIEDEN! Den wollen wir doch alle. Halt - fast alle! Und gegen diesen bösen kleinen braunen stinkenden Haufen müssen wir protestieren. Was ist dagegen zu sagen? Nichts - und gerade das macht die Sache auf die Dauer ja so langweilig!

Immerhin gibt es noch originelle Aktionen. Studenten in D'dorf wollen sich um fünf vor zwölf auf die Theodor-Heuss-Brücke legen - mitten im Dezember! Hat die Aktion schon einen Namen? Wenn nicht, wie wär's mit NIERENBECKEN-ENTZÜNDUNG FÜR DEN FRIEDEN?

Aber ich glaub, Freunde, das alles hat wenig Sinn. Was lernen wir aus der Geschichte? Kaum etwas! Aber vielleicht eins: um Hitler und die Nazis zu verhindern, gab es in den 20er Jahren Brecht, Tucholsky, Heinrich Mann und noch ein paar von der Sorte und eine straff organisierte KPD. Um Kohl & Co. zu bremsen, gibt es Konstantin Wecker, Georg Danzer, Günther Grass und noch ein paar von der Sorte und eine schlapp organisierte Friedensbewegung...

Aber dennoch habe ich noch einige Hoffnung. Denn so, wie das Format der Friedenskämpfer in den letzten 60 Jahren geschrumpft ist, ist es das ihrer Gegner auch. Helmut Kohl kann sich ruhig einen schmalen Schnäuzer wachsen lassen - die Faszination und die (kranke) Persönlichkeit von Adolf Hitler wird er trotzdem nicht erlangen. Und auch Heiner Geissler kann giften wie er will - das teuflische Dämonen-Image eines Joseph Goebbels wird ihm immer unerreichbar bleiben!

Wenn das kein Trost ist...

Christian Bieniek : **Ich trinke  
mehr als Harald Juhnke**